

Leibniz-Zentrum für Psychologische Information und Dokumentation

Tätigkeitsbericht 2012

April 2013

Impressum

Tätigkeitsbericht 2012
Leibniz-Zentrum für Psychologische Information und Dokumentation,
Universität Trier.
Trier: ZPID - 2013

Herausgeber

Professor Dr. Günter Krampen
Direktor

Redaktion: Dr. Gabriel Schui

Leibniz-Zentrum für Psychologische Information und Dokumentation (ZPID)
Universität Trier,
Universitätsring 15, 54296 Trier

Postanschrift: 54286 Trier

Telefon: 0651 201 2967, Telefax: 0651 201 2071
E-Mail: zpid@zpid.de, Internet: www.zpid.de

Leibniz-Zentrum für Psychologische Information und Dokumentation

Mitglied der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz e.V. (WGL)

Inhalt

Arbeitsschwerpunkte (executive summary)	1
Arbeitsergebnisse	4
Datenbank <i>PSYINDEX</i>	4
Informationsangebote im Webportal	14
Integrationsprodukte und -dienste, Mehrwertdienste, elektronisches Ressourcenmanagement	26
Print- und elektronischen Publikationen	29
Vermarktung und Öffentlichkeitsarbeit	35
Beratung, Auskünfte, Recherchen	34
Aufbau einer europäischen Vernetzung	43
Semantische Technologien	49
Beteiligung an Leibniz-Forschungsverbänden	50
Drittmittelanträge	52
Nachwuchsförderung	57
Anhang	
Publikationen, Tagungsbeiträge, Präsentationen Schulungen 2012	58

Arbeitsschwerpunkte

(executive summary)

Neben der laufenden Vervollständigung und Aktualisierung seiner Produkte erledigte das ZPID im Berichtsjahr schwerpunktmäßig folgende Aufgaben:

- Weiterentwicklung von *PSYNDEX*: Vorbereitung der Präsentation von Literaturreferenzen; Optimierung des Abgleichs von *PSYNDEX* und *PsychAuthors*; Erweiterung der Dokumentation von frei zugänglichen Online-Zeitschriften
- Start der Europäischen Publikationsplattform *PsychOpen*
- Weiterentwicklung des europäischen Dokumentationssystems *PubPsych*
- Aufbau des Arbeitsbereichs Forschung
- Besondere Anlässe

Dokumentation

Der Zahl der in *PSYNDEX* dokumentierten Publikationen konnte nochmals deutlich gesteigert werden – um 16% gegenüber dem Vorjahr und um 43 % in den vergangenen zwei Jahren. Um den höheren Dokumentationsumfang zu bewältigen, wurden Maßnahmen zur Effizienzsteigerung getroffen. Dazu gehörten die stärkere Nutzung von digitalen Daten und der zweistufige Aufbau der Dokumentation, mit einem zentralen Bereich mit großer Auswertungstiefe und einem peripheren Bereich mit geringerer Auswertungstiefe (*PSYNDEXshort*).

Die Verbindung zwischen der Literaturdatenbank *PSYNDEX* und der Autorentatenbank *PsychAuthors* wurden weiter ausgebaut. Diese ermöglicht u. a. die Vervollständigung von *PSYNDEX* um interdisziplinäre oder abgelegene Quellen. Durch den Austausch von Autoren-IDs wurde die Vernetzung der beiden Datenbestände vorangetrieben.

Mit dem Projekt Psychometrikon am Institut für Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie der RWTH Aachen wurde eine enge Kooperation vereinbart. Die Kooperation sieht vor, dass das Testportal Psychometrikon (www.psychometrikon.de) beim ZPID gehostet und vom ZPID beim Akquirieren von Tests unterstützt wird.

Weiterentwicklung des europäischen Dokumentationssystems

Das multilinguale europäische Dokumentationssystem *PubPsych* wurde in einer ersten Version zeitgerecht zum International Congress of Psychology (ICP 2012) in Kapstadt fertiggestellt und konnte dort präsentiert werden. Mit *PubPsych* lassen sich Literaturrecherchen in psychologierelevanten Datenbanken bzw. Datenbanksegmenten aus Deutschland, Frankreich, Spanien und den USA unter einer hochmodernen, benutzerfreundlichen und attraktiven Suchoberfläche durchführen.

Zu den bekannten initialen *PubPsych*-Partnern aus Frankreich, Spanien und den USA kamen im Berichtsjahr zwei neue Partner, die Data Archiving and Networked Services (DANS) aus den Niederlanden und die norwegische

PSYNDEX Aktualisierung und Vernetzung

Vernetzung PSYNDEX – PsychAuthors

Kooperationspartner für das Online-Testarchiv

PubPsych

Nationalbibliothek hinzu. Ebenfalls neu aufgenommen wurden die Artikel aus den Journals, welche innerhalb der europäischen Publikationsplattform *PsychOpen* veröffentlicht werden und die Metainformationen der Forschungsdatensätze aus *PsychData*.

PsychOpen

Europäische Open Access Publikationsplattform PsychOpen

Zu Anfang des Berichtsjahres wurde der Produktionsbetrieb der europäischen Open-Access-Publikationsplattform *PsychOpen* mit einer ersten Zeitschrift aufgenommen. Im Laufe des Jahres kamen drei weitere Zeitschriften dazu, zwei weitere wurden für die Aufnahme in 2013 vorbereitet. Im Jahresverlauf stand die Aufnahme und Ausarbeitung des operativen Betriebs der Plattform im Vordergrund. Die Sichtbarkeit von *PsychOpen* in der internationalen Psychologie-Community konnte zudem durch zahlreiche Marketing-Aktivitäten und die Entwicklung eines professionellen Designkonzepts für Web- und Printauftritt durch eine Werbeagentur erfolgreich ausgeweitet werden.

Forschung

Aufbau des Arbeitsbereichs Forschung

Im Berichtsjahr startete das Forschungsprojekt „Förderung der professionellen Informationskompetenz bei der Verwendung der Fachinformationsdatenbanken des Leibniz-Zentrums ZPID durch blended learning“ (BLInk), das aus Mitteln des Paktes für Forschung und Innovation finanziert wird, mit zwei neuen Mitarbeitern. Gleichzeitig konnte aus Haushaltsmitteln vorzeitig eine Ressortleitung für den neuen Forschungsbereich besetzt werden. Das im Bewertungsbericht der Evaluierung von 2011 angeregte Forschungskonzept des ZPID wurde fertiggestellt und vom Wissenschaftlichen Beirat und Kuratorium verabschiedet. Im laufenden SAW-Projekt Monitor Bildungsforschung (MoBi) wurden zwei Arbeitspakete weitgehend abgeschlossen. Im zweiten Halbjahr konnte außerdem eine der ab 2013 bewilligten 3,5 Forschungsstellen vorzeitig besetzt werden. Diese Stelle ist im Bereich der Forschung zu semantischen Technologien angesiedelt. Der entsprechende Mitarbeiter hat seinen Dienort am Deutschen Forschungsinstitut für Künstliche Intelligenz (DFKI) in Kaiserslautern. Weiterhin bereitete das ZPID sein Engagement in drei Forschungsverbänden der Leibniz-Gemeinschaft vor: Dies sind die Verbände Bildungspotentiale, Gesundes Altern und Science 2.0. Es wurde eine öffentliche Kolloquiumsreihe mit externen Referenten gestartet, innerhalb derer im Berichtsjahr drei Veranstaltungen stattfanden. Ein internes Doktorandenkolloquium findet seit Mai des Berichtsjahres monatlich statt.

Leibniz-Forschungsverbände

Kolloquien

Institutsbesuch des WGL-Präsidenten

Besondere Anlässe

Im Rahmen der traditionellen Institutsbesuche der Leibniz-Präsidenten wurde das ZPID im Berichtsjahr vom amtierenden Präsidenten der WGL, Prof. Dr. Karl-Ulrich Mayer besucht. Auf dem Programm standen Gespräche mit dem Direktor des ZPID, der Leitungsebene und den Mitarbeiter/innen und Nachwuchswissenschaftlern des ZPID. Nach dem eingehenden Dialog informierte sich Prof. Mayer umfassend in Kurzpräsentationen über die aktuellen Produkte, wissenschaftlichen Infrastrukturleistungen und Forschungsprojekte des ZPID und nahm an einem Rundgang durch das Institut teil.

Im Berichtsjahr feierte das ZPID sein 40-jähriges Bestehen mit einem Empfang im Kurfürstlichen Palais in Trier. Zahlreiche geladene Gäste besuchten die festliche Veranstaltung, zwei Staatssekretärinnen der betreuenden Ministerien und die Präsidenten der Universität Trier und der Leibniz-Gemeinschaft richteten Grußworte an die Anwesenden. Die Redner würdigten die Entstehungsgeschichte des ZPID und griffen insbesondere seine für das Jahr 2013 anstehende Überführung in eine Anstalt des öffentlichen Rechts des Landes Rheinland-Pfalz auf. Den Festvortrag mit dem Titel »40 Jahre wissenschaftliche Fachinformation – in Internet-Zeiten wichtiger denn je« hielt der ehemalige Direktor des ZPID, Prof. em. Dr. Leo Montada.

Empfang zum 40-jährigen Bestehen des ZPID

Arbeitsergebnisse

Die Gliederung der Arbeitsergebnisse folgt weitestgehend dem Programm im Programmbudget 2011.

Datenbank *PSYINDEX*

Vervollständigung und Aktualisierung von *PSYINDEX*

(1) Datenbank-Segment *PSYINDEX Lit & AV*

Umfang, Aktualisierung

Der Zuwachs in *PSYINDEX Lit & AV* konnte im Jahr 2012 gegenüber dem Vorjahr nochmals deutlich gesteigert werden (siehe hierzu S. 8 „Vervollständigung der Datenbankinhalte“). Das Datenbanksegment wurde um 12.960 (2011: 11.210) Nachweise deutsch- und englischsprachiger Publikationen und Audiovisueller (AV-) Medien ergänzt. Gelöscht wurden 41 Einträge. Das Segment umfasste Ende 2012 insgesamt 265.148 (Ende 2010: 252.239) inhaltlich erschlossene und zusätzlich 6082 noch nicht erschlossene Nachweise (*PSYINDEXalert*).

Alle 12.960 Publikationen und AV-Medien sind formal erfasst, inhaltlich erschlossen, im Erfassungssystem gespeichert und für die öffentliche Nutzung aufbereitet worden. Ein Teil der Publikationen wurde in Form von *Kurzerfassungen* ohne Abstract und mit vereinfachter Indexierung und formaler Erfassung aufgenommen (zweistufige Auswertungsstrategie).

Beschaffung, Selektion

Die im Berichtsjahr erschlossenen Dokumente stammten aus 493 deutschsprachigen Zeitschriften (Vorjahr 243), darunter 215 durchgängig ausgewerteten, und insgesamt 1040 englischsprachigen Zeitschriften (Vorjahr 697) sowie aus dem deutsch- und/oder englischsprachigen Programm von 220 Buchverlagen und Medienanbietern. Dissertationen und Institutsveröffentlichungen (Reports) wurden aufgrund periodischer Anfragen bei den psychologischen Hochschul- und Forschungsinstituten ermittelt. Zu dem erheblichen Zuwachs der berücksichtigten Quellen im Berichtsjahr siehe S. 8 „Vervollständigung der Datenbankinhalte“.

Neben den regelmäßig durchgesehenen originären Quellen wurden zahlreiche Sekundärquellen (Verzeichnisse, Bibliothekskataloge/OPACs, Datenbanken, Publikationslisten), häufig in Online-Versionen, gesichtet. Eine wichtige Rolle bei der Ermittlung von internationaler Literatur spielten als Sekundärquellen der *Social Sciences Citation Index* (SSCI) und der *Science Citation Index* (SCI) von Thomson Reuters (Scientific) Inc., Philadelphia, PA, USA; beide Datenbanken sind dem ZPID über ein Abonnement des *Web of Science* zugänglich.

Eine ergänzende Informationsquelle von zunehmend hoher Bedeutung sind die Publikationsmeldungen, die über das Projekt PsychAuthors gesammelt werden. Diese werden über einen eigenen Workflow und eine eigene interne Datenbank („PubMeld“) mit *PSYINDEX* abglichen.

Mit wenigen Ausnahmen sind alle im Berichtsjahr dokumentierten Publikationen im Original beschafft und eingesehen worden (Autopsie-Prinzip). Zeitschriften und Bücher wurden größtenteils von den Verlagen als Rezensionsexemplare zur Verfügung gestellt; ergänzend wurden der Bibliotheksbestand der Universität Trier und der Fernleihverkehr der Bibliotheken genutzt.

Rein elektronische Publikationen wurden dann berücksichtigt, wenn sie (etwa als Aufsatz in einer wissenschaftlichen elektronischen Zeitschrift oder als Dissertation) den inhaltlichen und formalen Aufnahmekriterien entsprechen. Mittels Weblinks in *PSYNDEX* können diese rein elektronischen Publikationen direkt angesteuert werden. Elektronische Versionen gedruckter Medien werden den Nutzern/innen über an *PSYNDEX* angeschlossene Linksysteme (z. B. SFX) zugänglich gemacht.

Zur formalen Erfassung eines Dokuments gehörten die vollständige bibliographische Beschreibung und die Erfassung wichtiger Zusatzinformationen, etwa zu den Promotionsdaten bei Dissertationen, zu den Herkunftsinstitutionen der Autoren und zu bibliografischen Besonderheiten wie etwa der Existenz von parallelen Veröffentlichungen. Die Herkunftsinstitution von Autoren wird möglichst für alle Autoren und möglichst einheitlich erfasst. Zur nachhaltigen Identifikation von Publikationen wird u.a. der Digital Object Identifier (DOI) eingesetzt, wofür *PSYNDEX* an einen entsprechenden Referenzdienst angeschlossen ist.

Im Rahmen der formalen Erfassung werden seit Publikationsjahr 2009 auch die *Literaturverzeichnisse* aller nachgewiesenen Publikationen (außer Kurzerfassungen) erfasst und aufbereitet.

Die inhaltliche Erschließung eines Dokuments umfasst die Zuordnung von Sachgebietsklassifikationen und von kontrollierten Schlagwörtern in verschiedenen Teilkategorien, das Erstellen bzw. Bearbeiten eines informativen Kurzreferates (in Deutsch und/oder Englisch) und einer Key Phrase (in englischer Sprache) sowie die Übersetzung des Titels ins Englische bzw. ins Deutsche. Schlagwortvergabe und Klassifizierung erfolgen mit Genehmigung der American Psychological Association (APA) nach dem *Thesaurus of Psychological Index Terms*. Darüber hinaus werden mehrere für *PSYNDEX* spezifische Indexierungen eingesetzt; dazu gehören:

- > die Indexierung nach Studientypen,
- > die Indexierung nach Evidenzphasen bei klinisch-psychologischen Studien,
- > die Zuordnung zu den Globalbereichen „Forschung“, „Klinische Praxis“, „Lehre“ und „Geschichte“,
- > die Zuordnung zu Nutzergruppen (Wissenschaft, Praxis, Öffentlichkeit),
- > die Zuordnung zu *PSYNDEX Tests*-Einträgen der in einer Studie verwendeten oder behandelten Tests.

(2) Datenbank-Segment *PSYNDEX Tests*

PSYNDEX Tests ist im Jahr 2012 auf 6.553 (2011: 6.413) Testbeschreibungen angewachsen. Es wurden 140 Testverfahren (Vorjahr: 84) mindestens als Kurznachweise neu erfasst.

Formale Erfassung Literaturverzeichnisse

Inhaltliche Erschließung

Umfang, Aktualisierung

Ein Schwerpunkt wurde auf die Vervollständigung von ausführlichen Testbeschreibungen wichtiger Verfahren gelegt. Insgesamt 58 solcher Langfassungen von Testbeschreibungen (Vorjahr: 59) und 4 Abstracts wurden neu erstellt (Vorjahr: 55); 2 Testbeschreibungen wurden vollständig überarbeitet (Vorjahr: 8).

Ende 2012 verteilten sich die Testbeschreibungen im Segment *PSYNDEX Tests* wie folgt:

- 2.786 Kurznachweise (2011: 2.719)
- 307 Abstracts (2011: 292)
- 3.460 Langfassungen (2011: 3.402)

Formale Erfassung Inhaltliche Erschließung

Alle zu dokumentierenden Testverfahren wurden im Original beschafft und eingesehen. Auch Sekundärliteratur zu Testverfahren wurde ermittelt, beschafft und ausgewertet. Rezensionsexemplare von Testverfahren wurden vom Verlag Hogrefe/Göttingen und vom Verlag Huber/Schweiz zur Verfügung gestellt.

Die formale Erfassung eines Testverfahrens umfasste die bibliographische Beschreibung des Verfahrens mit Angaben zur Bezugsquelle. Die inhaltliche Erschließung erfolgte entweder in einer ausführlichen Beschreibung (Langfassung) oder in einer Kurzbeschreibung (Kurznachweis oder Abstract).

Kooperation mit Testkuratorium

Das Testkuratorium der Föderation Deutscher Psychologinnenvereinigungen entwickelt zur differenzierten Bewertung wichtiger psychologischer Testverfahren das „Testbeurteilungssystem TBS-TK“. Mit dem ZPID war im Jahr 2007 vereinbart worden, dass (a) für die Formulierungen von Testbeurteilungen die Einträge in *PSYNDEX Tests* als eine der Grundlagen verwendet werden können und (b) abgeschlossene Bewertungen auf der Website des ZPID prominent veröffentlicht werden.

Im Berichtsjahr wurden folgende TBS-TK-Rezensionen veröffentlicht:

- Deutscher Rechtschreibtest für das erste und zweite/ dritte und vierte Schuljahr, DERET 1-2+/3-4+. Göttingen: Hogrefe. *Rezensenten: B. Gasteiger Klicpera & E. Sticker (2011)*. *Report Psychologie*, 2011, 36 (11/12), 479-481. *Psychologische Rundschau*, 2012, 63 (1), 75-77. *Online (PDF)*
- Entwicklungstest für Kinder von 6 Monaten bis 6 Jahren (ET 6-6), 3. Auflage. Frankfurt/M.: Harcourt. *Rezensenten: M. Hasselhorn & J. Margraf-Stiksrud (2012)*. *Psychologische Rundschau*, 63(2), 141-143. *Online (PDF)*
- Freiburger Persönlichkeitsinventar (FPI). Göttingen: Hogrefe. *Rezensenten: Rohrmann, S. & Spinath, F. M. (2011)*. *Psychologische Rundschau*, 62 (4), 268-270. *Online (PDF)*
- K-ABC: Kaufman-Assessment Battery for Children. *Rezensenten: Rollet, B. & Preckel, F. (2012)*. *Psychologische Rundschau*, 63, 139-141. *Online (PDF)*
- Symptom-Checkliste von L. R. Derogatis (Deutsche Version), SCL-90-R. *Rezensenten: Glöckner-Rist, A. & Stieglitz, R.-D. (2012)*. *Psychologische Rundschau*, 2012, 63 (1), 73-75. *Online (PDF)*

siehe <http://www.zpid.de/index.php?wahl=Testkuratorium>.

Mit dem Projekt Psychometrikon am Institut für Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie der RWTH Aachen, vertreten durch seinen Direktor Prof. Dr. Siegfried Gauggel, wurde eine enge Kooperation vereinbart. Die Kooperation sieht vor, dass das Testportal Psychometrikon (www.psychometrikon.de) beim ZPID „gehostet“ und vom ZPID beim Akquirieren von Tests unterstützt wird.

Kooperation mit Psychometrikon, RWTH Aachen

Wesentliche Kennzeichen von Psychometrikon sind:

- > Forschungsergebnisse stehen allen zur Verfügung und müssen nicht (über ein Verlagsprogramm) gekauft werden.
- > Autoren behalten ihr Copyright.
- > Tests können kontinuierlich verbessert werden, neue Daten eingearbeitet werden.
- > Die Historie eines Tests ist darstellbar und einsehbar.
- > DOIs werden vergeben für Test, Testmanual und ggfs. Publikationen (oder diese sind über Links zugänglich); die Nachhaltigkeit von Publikationen wird gewährleistet.
- > Durch ein Reviewverfahren wird eine hohe Mindestqualität gesichert; darüber hinaus können unterschiedliche „Entwicklungsstufen“ eines Verfahren identifiziert werden.

Psychometrikon ist für das ZPID ein Add-on zum Elektronischen Testarchiv, gekennzeichnet durch einen dynamischen Reviewprozess, Entwicklungsstufen und zusätzliche Publikationen. Wichtig ist die Vernetzung der Daten: Tests mit Rohdatenarchiv (eigenes oder vom ZPID) mit Publikationen ggf. mit Anwendungsroutinen.

(3) Update und Zugang PSYNDEX

PSYNDEX mit den beiden Segmenten *Lit & AV* und *Tests* ist zugänglich über folgende Datenbankanbieter/Hosts:

PSYNDEX für Institutionen

- Deutsches Institut für Medizinische Dokumentation und Information (DIMDI), Köln
 - monatliche Aktualisierung des Segments *Lit & AV*
 - halbjährliche Aktualisierung des Segments *Tests*
- EBSCO Publishing, Ipswich, MA, USA
 - monatliche Aktualisierung des Segments *Lit & AV*
 - halbjährliche Aktualisierung des Segments *Tests*
- GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH, München
 - vierteljährliche Aktualisierung des Segments *Lit & AV*
 - halbjährliche Aktualisierung des Segments *Tests*
- Wolters Kluwer Health/Ovid Technologies Inc., New York, NY, USA
 - monatliche Aktualisierung des Segments *Lit & AV*
 - halbjährliche Aktualisierung des Segments *Tests*
- Leibniz-Zentrum ZPID, Trier
 - wöchentliche Aktualisierung des Segments *Lit & AV*
 - halbjährliche Aktualisierung des Segments *Tests*

PSYNDEX für Individualnutzer PSYNDEX Direct

Die Hosts DIMDI und GBI-Genios (siehe *PSYNDEX* für Institutionen) bieten ebenfalls Recherchemöglichkeiten für Individualnutzer.

PSYNDEX im Rahmen von Verbundangeboten

PSYNDEX ist Teil des vom ZPID und gemeinsam mit internationalen Partnern entwickelten europäischen psychologischen Informationsportals *PubPsych* (siehe S. 47).

Weiterhin beteiligt ist *PSYNDEX* am Verbundangebot MEDPILOT, das von der Deutschen Zentralbibliothek Medizin (ZB MED, Köln) zusammen mit dem DIMDI betrieben wird.

Qualitative Einordnung und Fortentwicklung von *PSYNDEX*

(1) Vervollständigung der Datenbankinhalte

Erweiterung des Dokumentationsumfangs

Fachdatenbanken akquirieren ihre Bestände hauptsächlich dadurch, dass sie eine Liste von Quellen definieren, die dann regelmäßig abgearbeitet werden. Im Fall von *PSYNDEX* sind das diejenigen Quellen, die das Fach Psychologie mit seinen diversen Untergruppen repräsentieren. Speziell in einem Fach mit so vielfältigen disziplinären Bezügen wie der Psychologie würde aber eine Konzentration auf die zentralen Quellen bei Weitem nicht ausreichen, um die Gesamtheit der fachlich relevanten Publikationen zu erfassen. Um in diesem Sinn eine erhöhte Vollständigkeit zu erreichen, hat das ZPID in den vergangenen Jahren hauptsächlich zwei Maßnahmen getroffen:

- > Nutzung der Publikationsmeldungen im Projekt *PsychAuthors*, zur Vervollständigung auf Autorenebene;
- > Verstärkte Nutzung von Fremddatenbanken, insbesondere Social Scisearch und SciSearch, zum Lückenschluss im internationalen Bereich.

Mit diesen Maßnahmen in Verbindung mit einer abgestuften Auswertungstiefe (siehe *PSYNDEXshort* im nächsten Abschnitt) hat das ZPID die Zahl der nachgewiesenen Publikationen speziell von 2010 bis 2012 sehr deutlich steigern können. Die prozentuale Entwicklung in Bezug auf Zeitschriftentitel und Nachweise insgesamt zeigt die folgende Grafik.

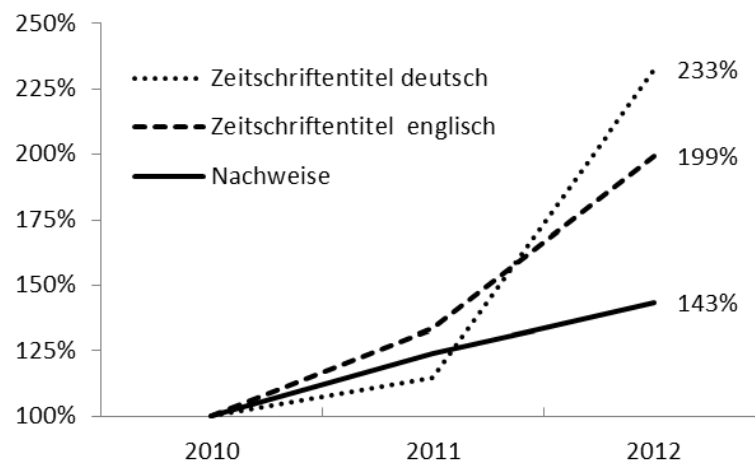


Abbildung 1: Prozentuale Entwicklung der Zahl der in *PSYNDEX* berücksichtigten Zeitschriftentitel und Nachweise in den Bearbeitungsjahren 2010 bis 2012 (2010 = 100%)

Die inhaltliche Erschließung von Dokumenten, die außerhalb des regulären Auswertungsspektrums ergänzt wurden, erfolgt in der Regel vereinfacht, d. h. es wird kein Abstract präsentiert und die Indexierungstiefe ist reduziert; außerdem werden Literaturverzeichnisse hier nicht erfasst. Die Nachweise werden dem Segment *PSYNDEXshort* zugeordnet. Ebenfalls im Segment *PSYNDEXshort* aufgenommen werden Beiträge aus inhaltlich peripheren internationalen Zeitschriften und kürzere Beiträge in *Handbüchern* und *Enzyklopädien*. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 3.308 Dokumente (Vorjahr: 2057) diesem Segment zugeordnet.

Mit der Unterscheidung von zwei Stufen der Auswertungstiefe folgt das ZPID einem rational-ökonomischen Auswertungsmodell, wie es etwa (als „Schalenmodell“) von Krause (1998)¹ empfohlen wurde.

Die Zahl der in *PSYNDEX* berücksichtigten rein elektronischen, in aller Regel frei zugänglichen, Zeitschriften wurde im Berichtsjahr erheblich gesteigert. Aktuell wurden Beiträge aus 57 solcher Zeitschriften (Vorjahr: 21) in *PSYNDEX* ausgewertet. Die Auswahlkriterien für Open-Access-Zeitschriften sind streng; neben der fachlichen Ausrichtung zählen als Kriterien das regelmäßige und dauerhafte Erscheinen, die Sprache (englisch oder deutsch) und das Begutachtungsverfahren.

(2) *PSYNDEX* als Zitationsdatenbank

Seit dem Publikationsjahr 2009 werden die Literaturverzeichnisse der in *PSYNDEX* nachgewiesenen Publikationen (mit Ausnahme der Nachweise im Segment *PSYNDEXshort*) komplett erfasst. In der meistverbreiteten Version von *PSYNDEX*, der Version von Silverplatter/Ovid, werden die Literaturverzeichnisse seit 2011 öffentlich präsentiert und können differenziert nach zitierten Autoren, Titeln und Quellen für eine Zitationsuche genutzt werden.

Ende 2012 waren insgesamt Literaturverzeichnisse für 34.992 *PSYNDEX*-Dokumente erfasst, wovon 29.198 aufgearbeitet und strukturiert in der Ovid-Version von *PSYNDEX* absuchbar waren.

Mit dieser Eigenschaft von *PSYNDEX* werden neue Möglichkeiten für die inhaltliche und bibliometrische Suche und auch für die Analyse wissenschaftlicher Netzwerke eröffnet. Die Maßnahme soll unter anderem dazu beitragen, dass die deutschsprachige Psychologie im Rahmen von Zitationsanalysen, wie sie etwa zur Prüfung wissenschaftlicher Leistungen eingesetzt werden, besser repräsentiert ist.

¹Krause, J. (1998): *Informationserschließung und -bereitstellung zwischen Deregulation, Kommerzialisierung und weltweiter Vernetzung – Schalenmodell* (IZ-Arbeitsbericht Nr. 6). Bonn: Informationszentrum Sozialwissenschaften.

Zweistufiges Auswertungsmodell

PSYNDEXshort

Dokumentation von Open Access Zeitschriften

Erfassung von Literaturreferenzen

(3) Verbesserung der Dokumentationsinstrumente**PSYNDEX Erfassungssystem**

Die primäre Pflege der Datenbank *PSYNDEX* erfolgt mit Hilfe des Datenbanksystems Cuadra STAR. In eine STAR-Version von *PSYNDEX* werden die Daten erfasst; hier können sie modifiziert werden, und hieraus werden die Daten für die öffentlichen Versionen von *PSYNDEX* exportiert und verschiedene Datenbankderivate hergestellt. Die hierzu für das ZPID entwickelte, komplexe Anwendung ermöglicht eine gut kontrollierte Datenerfassung, und enthält überdies Module zur Datenadministration, zur Kontrolle der Workflows, zur Datenbanksuche und Statistik, zur Pflege von diversen Hilfsdatenbanken, zum Datenimport und -export und zur Generierung von Datenbankderivaten, z. B. von Druckwerken.

Das Datenerfassungssystem lief im Berichtsjahr in zwei Versionen parallel: einer windowsbasierten Client-Version (STAR Client) und einer browserbasierten Version (STAR Web Data Entry), die für das ZPID von der Firma GLOMAS (München) entwickelt wurde. Ergänzt werden diese Systeme durch Eigenentwicklungen des ZPID, die (a) die Datenerschließung durch externe Mitarbeiter und (b) die Beschaffung und Erfassung englischsprachiger Zeitschriftenliteratur steuern. Alle diese Systeme wurden im Berichtsjahr bei Bedarf verbessert und um Teilfunktionen ergänzt.

Nutzung digitaler Versionen von Print-Zeitschriften

Mit dem Ziel, den Arbeitsablauf in der formalen Erfassung zu erleichtern und die Qualität der Daten (bisher durch Scannen gewonnen) zu optimieren, wurden - im Zeitraum Oktober bis Dezember 2012 - 97 Verlage/Institutionen angeschrieben und damit 184 Zeitschriften einbezogen.

Es wurde darum gebeten, ergänzend zur Print-Ausgabe kostenlose Online-Zugänge einzurichten bzw. pdf-Dateien zur Verfügung zu stellen. Es konnte erreicht werden, dass das ZPID zu 67 Zeitschriften neue Online-Zugänge erhält und für weitere 29 Zeitschriften auf pdf-Dateien zurückgreifen kann. Die Daten werden auch für *PSYNDEX Tests* genutzt. Die gewonnenen Informationen wurden in die Zeitschriften-Referenz-Datenbank eingespeist.

Zudem wurde in den Anschreiben darum gebeten, weitere Fachzeitschriften zu benennen, die für die Auswertung in *PSYNDEX* infrage kommen. Dadurch wurde bisher eine Zeitschrift neu in die regelmäßige Auswertung übernommen. Weitere Neuaufnahmen, die aus der Aktion resultieren, können noch folgen.

Thesaurus

Im Berichtsjahr 2012 meldete die American Psychological Association (APA) im *Thesaurus of Psychological Index Terms* 73 neue Deskriptoren sowie neue Verweisbegriffe, Änderungen in der Thesaurushierarchie und einige wenige Begriffslösungen. Die neuen Deskriptoren wurden ins Deutsche übersetzt und zusammen mit den Strukturänderungen in den Thesaurus von *PSYNDEX* implementiert. In diesem Zusammenhang wurden auch einige frühere deutsche Übersetzungen verbessert. Die neue Thesaurusversion enthält nunmehr 6.038 deutsch-englische Hauptbegriffe und insgesamt 4.273 deutsche oder englische Synonyme.

Semiautomatische Indexierung

Die automatische Indexierungsunterstützung auf der Grundlage des Programms AUTINDEX (Machine Aided Indexer) wird durchgängig zur Unter-

stützung der Indexierung in *PSYNDEX* eingesetzt und laufend gepflegt.

Für alle Begriffe des Thesaurus sind zurzeit etwa 18.800 zusätzliche „Indikatoren“ definiert, die die Vergabe von Indexierungsvorschlägen steuern. Dokumentare können Vorschläge zur Erweiterung des Indikatorenbestandes direkt in das Erfassungssystem eingeben. Die automatische Indexierung ist auf allen Erfassungsplattformen verfügbar.

Ergebnisse zu der im Vorjahr durchgeführten Evaluation der im ZPID eingesetzten semiautomatischen Indexierung wurden im Berichtsjahr publiziert².

Für 1.456 der im Berichtsjahr in *PSYNDEX* erschlossenen Publikationen wurden darin verwendete oder behandelte Testverfahren kontrolliert erfasst. Mit der kontrollierten Erfassung, die im Vorjahr eingeführt wurde, entsteht eine Normdatei der Namen von Tests und Testversionen, die die Suche nach Tests in der Literatur erleichtert und das gegenseitige Zusammenwirken von *PSYNDEX* (Literatur) und *PSYNDEX Tests* optimiert. Dieses Element wurde für die aktuelle Erschließung eingeführt; eine ursprünglich für 2012 geplante retrospektive Aufbereitung älterer *PSYNDEX*-Einträge bedarf längerer Vorlaufzeiten und musste vorerst zurückgestellt werden.

Erste Schritte auf dem Weg zu einer automatischen Unterstützung für das Verfassen bzw. Überarbeiten von Abstracts wurden unternommen. Das ZPID hat hierzu einen Katalog der wichtigsten Konventionen für die Gestaltung von Abstracts erstellt und – gemeinsam mit dem Institut für Angewandte Informationsforschung Saarbrücken (IAI) – Möglichkeiten einer automatischen Überprüfung dieser Konventionen erörtert. Das IAI hat ein erstes, vorläufiges Konzept zur technischen Realisierung vorgestellt, das in 2013 zu einem Entwicklungsprojekt führen soll.

(4) Anbindung von Zusatzinformationen

Die ausführliche Dokumentation qualitativ hochwertiger, wissenschaftlich fundierter und aktueller Interventionsprogramme wurde im Berichtsjahr um 50 Beschreibungen (Vorjahr: 38) ergänzt. Damit enthält die Datensammlung 270 ausführliche Programmbeschreibungen (2011: 220). Die Datenfelder informieren unter anderem über die Art der Verfahren, deren theoretischen Hintergrund, Indikationen und Kontraindikationen für die Anwendung, Behandlungskontext, Rahmenbedingungen, Durchführung, diagnostische Instrumente, Arbeitsmaterial, vorhandene Wirksamkeitsnachweise und weiterführende Literatur.

² Gerards, M. & Krampen, G. (2012). Automatisierte und intellektuelle Vorschlagwortung am Beispiel psychologischer Fachliteratur im Vergleich. *B.I.T. online: Zeitschrift für Bibliothek, Information und Technologie*, 15, 447-456

Verknüpfung von Literatur- und Testinformation

Automatische Abstract-Überprüfung

Interventionsprogramme

Im Berichtsjahr wurde eine Referenzdatenbank eingerichtet, in der die DSM-IV- und die entsprechenden ICD-10-Diagnosekategorien eingetragen sind. Durch die Übernahme passender diagnostischer Kategorien aus dieser Referenzdatenbank wird deutlich gemacht, bei welchen klinischen Patientengruppen der Einsatz eines Interventionsprogramms besonders indiziert ist.

Die Interventionsprogramme sind in *PSYINDEX* mit bibliographischen Angaben, Index Terms und Abstracts nachgewiesen; die ausführlichen Informationen können (in den Retrievalversionen von ZPID, DIMDI, Ovid und EBSCO) aus *PSYINDEX* heraus über einen Link aufgerufen werden. Das Angebot richtet sich vornehmlich an Psychologen/innen in der Anwendungspraxis, die vertiefte Informationen über psychologische Interventionsprogramme benötigen.

Ausführliche Testinformationen

In den *PSYINDEX*-Versionen *PSYINDEX Direct* (Host ZPID) und *PSYINDEX* (Host DIMDI) sind Nachweise von Testverfahren, bestehend aus bibliographischen Angaben, Indexierung und Abstract, integriert. Ausführliche Informationen (Langfassungen) zu einer Vielzahl von Testverfahren können bei Bedarf aus *PSYINDEX* heraus über einen Link aufgerufen werden. Der Bestand an Langfassungen wurde im Berichtsjahr auf insgesamt 3.460 erhöht. In den *PSYINDEX*-Versionen bei Ovid und bei GBI-Genios sind sämtliche Testbeschreibungen, einschließlich der Langfassungen, in einem eigenen Datenbanksegment separat, aber auch gemeinsam mit dem Segment *Lit & AV* suchbar.

Weblinks

Die im Berichtsjahr in *PSYINDEX Lit & AV* vollständig aufgenommenen Nachweise von Zeitschriftenaufsätzen enthielten in 5.572 Fällen (68 %) einen Link zur Webseite der jeweiligen Zeitschrift. In insgesamt 262 Fällen enthielten die neuen Nachweise Weblinks zu Homepages der Autoren oder ihrer Herkunftsinstitutionen. Aufgeführt wurden diese dann, wenn sie ausdrücklich in der Publikation benannt waren.

Anbindung von Volltexten

URL und/oder URN (Unified Resource Name) eines elektronischen Volltextes wurden in *PSYINDEX* nur dann explizit erfasst, wenn es sich um eine ausschließlich elektronische Publikation oder um lediglich ergänzendes Material handelt. Im Normalfall setzt das ZPID, um die Nachhaltigkeit der Verknüpfung zu sichern, auf eingeführte Reference-Linking-Systeme (u. a. SFX) als Teil des Datenbank-Retrievals. Darüber hinaus sind insgesamt 4.070 (31 %) der im Berichtsjahr neu erfassten Dokumente durch einen in *PSYINDEX* erfassten DOI nachhaltig identifiziert.

Der Linkresolver SFX (ExLibris) zur Verknüpfung bibliographischer Daten aus *PSYINDEX* mit elektronischen Volltexten wurde im Berichtsjahr weiter eingesetzt. Der Vertrag mit ExLibris über die Nutzung des Linkresolvers SFX wurde zum Ende des Berichtsjahrs gekündigt. Grund ist, dass für die Nutzung von SFX in der ab 2013 frei zugänglichen Variante *PSYINDEX Direct* kein kostengünstiges Lizenzmodell gefunden werden konnte. Von *PSYINDEX Direct* aus wird stattdessen auf das Resolver-Gateway des hzb verwiesen. Dies ermöglicht deutschsprachigen Kunden einen einfachen Zugang zu Bibliotheken und deren Beständen. Für *PubPsych* (und internationale Kunden) bietet der WorldCat-Resolver von OCLC eine ähnliche Funktionalität.

(5) Weiterentwicklung verschiedener Retrievalversionen

Neben der laufenden Qualitätskontrolle wurde auch die alljährlich anfallende aktualisierte Version des *Thesaurus of Psychological Index Terms* der APA in *PSYNDEX Direct* eingebunden. *PSYNDEX Direct* ist innerhalb des Webauftritts des ZPID mit vielen anderen Produkten (*PsychAuthors*, *PsychSpider*, RSS-Feeds, etc.) verlinkt, indem diese zur Vollansicht eines *PSYNDEX* Datensatzes auf *PSYNDEX Direct* verlinken. Auch die neu geschaffene Webseite ‚*PSYNDEX Dokument der Woche*‘ nutzt *PSYNDEX Direct*. Als vorbereitende Maßnahme wurden alle beteiligten Skripte so vorbereitet und umgeschrieben, dass ein nahtloser Übergang von der alten *PSYNDEX Direct* Version zur neuen Version Anfang 2013 erfolgen kann. Die zukünftige Version von *PSYNDEX Direct* nutzt eine eigenständige Instanz der *PubPsych*-Software, welche speziell für *PSYNDEX Direct* umkonfiguriert und angepasst wurde. Dabei wurden Routinen entwickelt, die die Portierung von neuen *PubPsych*-Softwareversionen auf diese Instanz mit sehr geringem Aufwand ermöglichen. *PSYNDEX Direct* unterscheidet sich von *PubPsych* insoweit, als in dieser Oberfläche detailliertere, *PSYNDEX* spezifische Informationen, wie die Segmentierungen, zusätzliche Publikationstypen, Suchen im und mit dem Thesaurus angeboten werden können. Auf Hardwareebene wird für diesen (neuen) Service schon die Virtualisierungstechnik angewendet, so dass keine zusätzliche Hardware vorgehalten werden muss.

PSYNDEX Direct

Sinnvolle Vernetzungen von Informationen ist der Mehrwert, der es Nutzern ermöglicht in Anbetracht der Informationsfülle, mit der sie konfrontiert werden, den Überblick zu behalten. Die Verbindungen zwischen den ZPID-Angeboten *PsychAuthors*, *PsychSpider*, RSS-Feeds, Beispiel für Literaturnachweise in *PSYNDEX*, *PsychData* und den Landing Pages zu *PSYNDEX Direct* wird wahrgenommen und genutzt. Die Aufrufe der Login-Seite von *PSYNDEX Direct* durch Nutzer, die vorher im Angebot von *PsychAuthors* gesurft haben, hat sich vervierfacht und macht in 2012 rund eine viertel Million Zugriffe auf diese Seite aus. Nicht zu vergessen sind auch Zugriffe von außerhalb über die ZPID Präsenz auf Twitter und Facebook durch die gezielte Platzierung von *PSYNDEX* Dokumenten.

Vernetzung von Informationen

Beim Deutschen Institut für Medizinische Information und Dokumentation (DIMDI) wird *PSYNDEX* mit den Suchoberfläche „DIMDI SmartSearch“ und „DIMDI ClassicSearch“ vorwiegend Informationsspezialisten aus dem medizinischen Bereich angeboten. Darüber hinaus wird *PSYNDEX* in das Verbundangebot MEDPILOT eingepflegt, das sich an medizinische Praktiker wendet. Im Berichtsjahr wurden keine größeren strukturellen Änderungen durchgeführt. Inhalte wurden regelmäßig aktualisiert (*PSYNDEX Lit & AV* monatlich, *PSYNDEX Tests* halbjährlich).

PSYNDEX bei DIMDI, MEDPILOT

Der Host GBI-Genios präsentiert *PSYNDEX* als Teil von GENIOS-Solutions, einem maßgeschneiderten Datenbankenangebot für Firmen-Intranet und Portale. Das Kombinationsangebot wiso-net (vorwiegend an Fachhochschulen eingesetzt), beinhaltet *PSYNDEX* ebenfalls. Im Berichtsjahr wurde (mit Einverständnis der American Psychological Association) der *PSYNDEX*-Thesaurus in das GBI-Angebot integriert. Inhalte wurden regelmäßig aktualisiert (*PSYNDEX Lit & AV* vierteljährlich, *PSYNDEX Tests* halbjährlich).

PSYNDEX bei GBI-Genios

PSYNDEX bei Ovid

An der *PSYNDEX*-Version bei Kluwer-Wolters (Ovid) mit ihrer Oberfläche OvidSP wurden nach größeren Erweiterungen im Vorjahr (mit u.a. Einführung der Zitationsrecherche) in 2012 keine größeren strukturellen Änderungen durchgeführt. Verbesserungen der Ausgabeformate für individuelle Literaturverwaltungsprogramme wurden vonseiten des ZPID vorbereitet. Inhalte wurden regelmäßig aktualisiert (*PSYNDEX Lit & AV* monatlich, *PSYNDEX Tests* halbjährlich).

PSYNDEX bei EBSCO

Für diese Ende 2009 eingeführten Datenbankversion wurde im Berichtsjahr vonseiten des ZPID der erste größere „Reload“ vorbereitet. Dazu wurde EBSCO ein Anforderungskatalog vorgelegt. Die Änderungen umfassen sowohl Erweiterungen der Datenbankstrukturen - insbesondere die Einführung von Zitationsrecherchen – als auch Verbesserungen an der vorhandenen Strukturen und Funktionalitäten. Auf Wunsch von EBSCO wurde die Realisierung der Änderungen auf das erste Halbjahr 2013 terminiert. Wie die Versionen bei DIMDI und Ovid wurden die Daten monatlich (*PSYNDEX Lit & AV*) bzw. halbjährlich (*PSYNDEX Tests*) aktualisiert.

Informationsangebote im Webportal

Webportal *zpid.de*

Das Web-Portal des ZPID dient zum einen als genuines Präsentationsmedium für eine Reihe von Angeboten, zum anderen integriert es eigenständig nutzbare Produkte und Dienste, sodass aus Nutzerperspektive eine einheitliche Sicht ohne Medienbrüche auf alle wesentlichen psychologierelevanten, digitalen Informationen besteht. Im Berichtsjahr wurde das Webportal weiter inhaltlich ausgebaut und den sich fortentwickelnden technischen Standards angepasst.

Zur Unterstützung der Vermarktung wurden weiterhin eigenständige Webseiten entwickelt (sogenannte Landing Pages), die beim Anklicken von Werbelinks angezeigt werden. Die Inhalte der Landing Pages sind speziell auf die Werbebotschaft abgestimmt und sollen den Einstieg in die weitere ZPID-Nutzung fördern. Im Berichtsjahr liefen mehrere entsprechende Anzeigenkampagnen mit Schwerpunkt auf der Datenbank *PSYNDEX* und Verweisen auf weitere thematisch passende ZPID-Produkte. Weitere Kampagnen wurden vorbereitet.

Webverzeichnisse, -datenbanken, -nachrichtendienste

(1) Verzeichnis „Psychologische Fachzeitschriften“

Das aus der *PSYNDEX*-Arbeitsdatenbank *Fachzeitschriften* generierte Verzeichnis bietet Informationen über die deutschsprachigen Zeitschriften der Psychologie, die für *PSYNDEX* regelmäßig ausgewertet werden.

Dokumentiert werden neben den Elementarinformationen (Titel, Verlag) u. a. Herausgeber, aktuelle Verlags- und Redaktionsadressen, die URL im Internet, ISSN, Erscheinungsweise, Auflage, Preise und Bezugskonditionen so-

wie Gründungsjahr. In einem Kurzreferat werden die Inhaltsschwerpunkte und die Struktur der Zeitschrift beschrieben. Ebenso wird ein ggf. vorhandenes Review-Verfahren erläutert. Für jede Zeitschrift können ganz aktuell die Titel, Autoren oder vollständigen Quellenangaben der in *PSYNDEX* nachgewiesenen Aufsätze angezeigt werden.

Im Berichtsjahr wurden die Beschreibungen von 211 (Vorjahr 207) Zeitschriften vervollständigt und aktualisiert.

(2) Verzeichnis „Verlage mit psychologierelevanten Buchprogrammen“

Das Verzeichnis mit Verlagsadressen wurde monatlich geprüft und aktualisiert und wies am Ende des Berichtsjahres insgesamt 351 (Vorjahr: 349) in Deutschland, Österreich und der Schweiz ansässige und wichtige internationale Verlage mit psychologischen Buchprogrammen nach.

Die Adressen, die regelmäßig aktualisiert werden, umfassen Postanschrift, Telefon und Fax, E-Mail und, soweit vorhanden, die Homepage-URL. Ist eine Homepage vorhanden, kann sie aus dem Verzeichnis heraus über einen Link angesteuert werden. Die alphabetische Segmentierung der Einträge vereinfacht das Auffinden eines bestimmten Verlages.

(3) Verzeichnis „Testanbieter“

Das Verzeichnis enthielt am Ende des Berichtsjahres 254 (Vorjahr 251) Adressen von Verlagen, Firmen und Institutionen aus 50 Ländern, vorrangig aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Es handelt sich um Testanbieter, die ausschließlich oder unter anderem psychologische oder pädagogische Tests oder Testmaterialien anbieten bzw. vertreiben. Es ist das umfangreichste Verzeichnis von Testanbietern im Web.

Die Adressen, die regelmäßig aktualisiert werden, umfassen Postanschrift, Telefon und Fax, E-Mail und, soweit vorhanden, die Homepage-URL. Ist eine Homepage vorhanden, kann sie aus dem Verzeichnis heraus über einen Link angesteuert werden. Die Ländersegmentierung der Einträge vereinfacht das Auffinden eines bestimmten Verlages.

(4) Verzeichnis „Testotheken und Testbibliotheken“

Das Verzeichnis wurde aktualisiert und weist wie im Vorjahr 62 Testotheken und Testbibliotheken aus den deutschsprachigen Ländern nach.

Die Einrichtungen werden ausführlich beschrieben hinsichtlich organisatorischer Einbindung (Name, Kontaktperson, Adresse), Bestand, Ausleihmodalitäten und Serviceleistungen.

(5) Verzeichnis „Verlage mit psychologierelevanten AV-Medien“

Das Adressverzeichnis wurde aktualisiert und umfasste am Ende des Berichtsjahrs 26 (Vorjahr: 24) Adressen einschlägiger Produzenten und Verleiher von AV-Medien aus Deutschland, Österreich und der Schweiz

Die Verlagsadressen umfassen Postanschrift, Telefon und Fax, E-Mail, und, soweit vorhanden, die Homepage-URL. Ist eine Homepage vorhanden, kann sie aus dem Verzeichnis heraus über einen Link angesteuert werden.

(6) Elektronisches Testarchiv

Mit dem *Elektronischen Testarchiv* werden Forschungsinstrumente, die in gedruckter Version vorliegen, im elektronischen Original (Formate: PDF, MS-Word) zugänglich gemacht. Es soll eine Plattform für sämtliche Bereiche der psychologischen Forschung sein und die Dokumentation von psychologischen und pädagogischen Verfahren in *PSYNDEX Tests* ergänzen. Für jedes Forschungsinstrument werden folgende Informationen angeboten: eine Beschreibung in Lang- oder Kurzform (analog den Beschreibungsformen in *PSYNDEX Tests*) sowie das Original.

Archiviert wurden ursprünglich solche Forschungsinstrumente, die in internen Forschungsberichten, Institutsveröffentlichungen, unveröffentlichten Manuskripten oder Diplomarbeiten publiziert und damit nur schwer zugänglich sind. Mittlerweile werden auch Verfahren aufgenommen, die bereits auszugswise oder vollständig in englisch- und deutschsprachigen Zeitschriften veröffentlicht wurden. Auf diese Weise wird eine nachhaltige Online-Verfügbarkeit der Instrumente gewährleistet. Für die Testautoren entfällt zudem der Aufwand, der mit der Pflege von Links auf eigenen Webseiten verbunden ist.

Das Testarchiv ist mit dem *PSYNDEX*-Segment *Tests* verlinkt. So können aus *PSYNDEX* heraus Forschungsinstrumente, die im Testarchiv im Original abgelegt sind, angezeigt werden.

Im Berichtsjahr konnte das Archiv um 25 Verfahren erweitert werden, teilweise noch als Ergebnis der Befragung von Testautoren im Vorjahr. Insgesamt enthielt das Testarchiv am Ende des Berichtsjahres 122 Verfahren (2011: 97).

(7) Nachrichtendienst „News“

Das ZPID bietet auf seiner Homepage Nachrichten aus dem Fach Psychologie und aus der Fachinformation sowie über aktuelle Angebote des ZPID. Von einem News-Kasten auf der Einstiegsseite mit Schlagzeilen und ggf. Illustrationen führen Links zu den ausführlichen Informationstexten. Die Meldungen werden archiviert und bleiben über eine Indexseite dauerhaft zugänglich. Im Berichtsjahr wurden insgesamt wie im Vorjahr 23 News veröffentlicht.

(8) Nachrichtendienst „Veranstaltungen“

Mit seinem *Veranstaltungskalender* informiert das ZPID aktuell über fachspezifische Tagungen und Kongresse, die für Psychologen/innen von Bedeutung sein können. Berücksichtigt werden Veranstaltungen, die im deutschsprachigen Raum stattfinden, aber auch europäische und außereuropäische mit internationalem Charakter. Die Einträge im Kalender enthalten Angaben zum Zeitpunkt, Ort, Titel und Thema der Veranstaltung, die Kontaktadresse (Anschrift, E-Mail, Telefon), eine Zuordnung zu einem von neun psychologischen Teilgebieten sowie zum Teil Inhaltsdetails und Angaben zu den Teilnahmebedingungen. In der Regel ist der Eintrag verlinkt mit der Internetadresse der Veranstaltung, bei der weitere Informationen abgerufen werden können. Sowohl im aktuellen Teil als auch im Archiv kann gezielt nach Veranstaltungen gesucht werden.

Einschlägige Veranstaltungen werden vom ZPID recherchiert, können aber auch auf einem speziellen Anmeldeformular vom Veranstalter online gemeldet werden. Die Prüfung der Daten erfolgt zum erheblichen Teil automatisiert. Die Umsetzung der Funktionalitäten erfolgte unter Verwendung von PHP und dem Datenbanksystem MySQL.

Im Berichtsjahr wurden 844 Veranstaltungen (2011: 1.020) neu in den Kalender aufgenommen und Einträge zu stattgefundenen Veranstaltungen in einem Archiv abgelegt. Ende 2011 waren im aktuellen Teil und im Archiv des Kalenders insgesamt 8.292 Veranstaltungen (2011: 7.652) verzeichnet.

(9) Nachrichtendienst Stellenangebote („Jobs“)

Stellenangebote aus dem Bereich der akademischen Psychologie werden vom ZPID gesammelt, geprüft und auf der ZPID-Homepage nach Aktualität sortiert aufgelistet. Im Berichtsjahr ist die Zahl der dokumentierten Stellenangebote noch einmal deutlich gestiegen; es wurden in dieser Rubrik 1.321 Stellenangebote (ohne Mehrfachausschreibungen) veröffentlicht (2011: 956). Die Stellenanzeigen haben in aller Regel einen Link zur Original-Ausschreibung.

(10) Datenbank „Diplomarbeiten im Fach Psychologie“

Diese Datenbank steht nur mehr als abgeschlossene Archivdatenbank mit Hinweisen auf 24.633 Diplomarbeiten der Abgabejahrgänge 1997 bis 2006 auf der Webseite des ZPID zur Verfügung. Mit Zustimmung von Beirat und Kuratorium ist sie mit dem Jahrgang 2006 abgeschlossen worden.

Psychologie-Suchmaschine PsychSpider

psychspider.zpid.de

Die Psychologie-Suchmaschine *PsychSpider* dient zum einen der Suche in den Webangeboten des ZPID (und erspart hier eine zusätzliche Software), zum anderen der fachspezifischen Recherche im weltumspannenden Internet. Der *PsychSpider* ist nach wie vor die einzige Suchmaschine für Psychologie, die mit einem quelloffenen Fokus nachhaltig betrieben wird. Suchanfragen wurden mengenmäßig in etwa im gleichen Umfang abgearbeitet wie im Vorjahr. Interessanterweise ist die Nutzung der erweiterten Sucheingabemaske und der Hilfe zurückgegangen. Man könnte daraus schließen, dass *PsychSpider* den Nutzern inzwischen ein vertrautes Werkzeug ist und der Umgang mit Sucheingaben von den Nutzern erlernt wurde, so dass Hilfestellung in Form der Online-Hilfe oder der erweiterten Suche nicht mehr so stark gebraucht wird. Tatsächlich ist es aber so, dass die Menge an Ein-Wort-Suchen um 6 % zugenommen hat und die Verwendung von Suchanfragen, die Suchen auf ein Feld (Titel, Autor, etc.) einschränken um knapp 40 % abgenommen haben. Suchanfragen mit auch in den Medien gängigen Schlagwörtern wie Depression, Stress, Burnout, Demenz sind neben gezielten Suchen nach bestimmten Tests, nach Testverfahren und -rezensionen allgemein, etc. die am häufigsten verwendeten Ein-Wort-Suchen. Wie auch im Vorjahr wurde die Suchmaschine weiter ausgebaut.

Kollektionen

Die in 2010 neue Kollektion Forschungsdaten konnte erweitert werden. Im Berichtsjahr konnten die zur Verfügung gestellten Studiendokumentationen, Fragebögen und Datenbeschreibungen fünf weiterer Datenanbieter abgesehen werden:

- DEAS (Deutsche Alterssurveys)
- BASE (Berliner Altersstudie)
- BDS (Berlin Diary Study)
- Datenbestandskatalog der GESIS (Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften)
- (NEPS) Nationales Bildungspanel

Die Anzahl indizierter Dokumente in dieser Kollektion hat sich damit verdoppelt. Die Heterogenität der durchsuchten Datenbestände macht die Pflege dieser Kollektion sehr zeitaufwändig (siehe S. 23 *PsychData*).

ERIC

Die Erweiterung und Aktualisierung des psychologierelevanten Auszugs aus der Datenbank des *Education Resources Information Center (ERIC)* wurde in 2012 fortgeführt. Die Einbindung von ERIC in den *PsychSpider* basiert auf einem Lizenzabkommen, das zwischen der *Computer Sciences Corporation (CSC)* und dem ZPID geschlossen wurde. Die ERIC-Datenbank enthält Nachweise von Zeitschriftenaufsätzen und anderen Literaturgattungen aus dem Bildungskontext. Sowohl Abstracts als auch Volltexte sind häufig vorhanden. Als kontrolliertes Vokabular kommt der „Thesaurus of ERIC Descriptors“ zum Einsatz.

MEDLINE

Auf Grund des 2007 mit der U. S. National Library of Medicine (NLM) geschlossenen Lizenzabkommens kann die psychologierelevante Literatur der Datenbank MEDLINE vom *PsychSpider* indiziert werden. Das psychologische Segment des MEDLINE/PubMed Datenbestands der NLM wurde in seiner für 2012 aktualisierten Version schon im Dezember 2011 eingespielt, wenige

Tage nachdem die aktualisierte Version von der NLM zur Verfügung gestellt wurde. In wöchentlichem Rhythmus werden die Aktualisierungen und Erweiterungen in *PsychSpider* eingepflegt. Dieser Vorgang ist inzwischen semi-automatisiert und damit wenig personalintensiv.

Das Einpflegen der Katalogdaten des SSG Psychologie der Saarländischen Universitäts- und Landesbibliothek (SULB) in *PsychSpider* wurde auch in 2012 fortgeführt. Durch die Integration des Katalogs in den *PsychSpider* steht für den SSG-Bestand ein hochmodernes Suchinterface neben dem traditionellen OPAC zur Verfügung.

Die Zahl der indizierten öffentlichen Webquellen (Webserver mit Psychologie-Informationen) konnte leicht gesteigert werden. Damit hat sich die Anzahl der Nachweise auf über 740.000 erhöht. Im Berichtsjahr war es möglich, 144 neue Server mit Psychologie-Informationen zu finden und in den bestehenden Index zu integrieren.

65,9 % der abgesuchten Server sind deutsche Server, d.h. in Deutschland registriert. Im Gesamtbestand der indizierten Dokumente (einschließlich strukturierter Datenbanknachweise) sind Ende 2012 58,2 % der Dokumente in Englisch und 35,9 % in deutscher Sprache. Der Anteil englischsprachiger Dokumente hat weiter leicht zugenommen. Dies liegt unter anderem auch daran, dass Webpräsenzen deutscher Server fast immer auch in Englisch zur Verfügung gestellt werden und Projektwebseiten häufig nur in Englisch gehalten sind, um dem internationaleren Fokus Rechnung zu tragen.

Als spezieller Service steht *PsychSpider* auch weiterhin auf der Webpräsenz von *psychologie.de* als Suchinterface zur Verfügung. Neben der Möglichkeit durch Auswahl einer Option nur die Webpräsenz *psychologie.de* zu durchsuchen, kann unmittelbar eine Suche im gesamten *PsychSpider*-Datenbestand erfolgen.

Die in 2010 auf der Webpräsenz von *PsychData* eingebundene eigene Instanz von *PsychSpider* wurde weiter gepflegt. Diese Suchinstanz von *PsychSpider* ermöglicht neben der Suche in der Kollektion Forschungsdaten auch eine gezielte Suche nur über die *PsychData*-Webseiten und mit der Option ‚im gesamten Index suchen‘ auch eine Suche im Gesamtbestand von *PsychSpider*.

Das in 2009 im Rahmen des Projekts „automatisierte Korrektur von Dokumententiteln“ entwickelte Softwareprogramm „TitleDetector“ wurde auch 2012 weiter eingesetzt und erweitert, um Sprachinformationen zu vereinheitlichen und Datumsinformationen zu erfassen. Auch die individuellen Skripte, die zwischen dem Crawling und der Indexierung Manipulationen an den HTML-Daten vornehmen, um unter anderem die Qualität der Metainformationen (Titel, Autor) zu verbessern, wurden weiterhin genutzt. Auch wurden die Kollektionen technisch so umgestellt, dass weitere Metadatenfelder beim Spidern erkannt und ausgewertet werden können. Als neues Feld werden gezielt Datumsinformationen zu den Dokumenten gespeichert und suchbar gemacht. Für die strukturierten Datenquellen liegt in aller Regel eine Jahresangabe vor. Bei den unstrukturierten Daten wird der Umstand genutzt, dass

Sondersammelgebiet Psychologie

Zuwachs indizierter Internetnachweise

Vernetzung

Technische Entwicklung

bei PDFs das Datum der Erstellung ausgelesen werden kann und in normalen Webseiten immer häufiger in den Metadaten der Webseite meist als Dublin Core DC.DATE ein Datumsangabe eingepflegt ist. Diese Datumsangaben in PDFs oder Webseiten sind in ihrer Wertigkeit zwar nicht denen der strukturierten Daten gleichzusetzen, aber durchaus hilfreich, um gezielt Suchen einzuschränken.

Unverändert erfolgt aus Rückmeldungen von Nutzern und Auswertung von Fehlern eine kontinuierliche Erweiterung der Vorverarbeitung von Suchanfragen um Fehleingaben abzufangen und für den Nutzer frustrierende Null-Treffer Ergebnisse zu vermeiden.

In der zweiten Hälfte des Berichtsjahres wurde mit den Vorarbeiten zum technischen Umzug von *PsychSpider* auf eine andere Plattform, Lucene/Solr unter Linux, begonnen. Erste Synergieeffekte durch die Wahl der gleichen Basissoftware wie *PubPsych* zeigten sich hier ganz deutlich. Das gewählte Testsystem konnte in einem Bruchteil der Zeit aufgesetzt und für die Testumgebung eingerichtet werden, was ohne die Erfahrung im Projekt *PubPsych* nicht möglich gewesen wäre. Es ist davon auszugehen, dass auch das Projekt *PubPsych* von den hier gewonnenen Erkenntnissen profitieren wird. Die Testumgebung für *PsychSpider* ist initial schon auf eine verteilte Infrastruktur über mehr als einen Server ausgerichtet. Diese verteilte Struktur soll auch auf *PubPsych* übertragen werden. Die Anbindung an das Lucene/Solr Backend mittels PHP im Frontend, die bei *PsychSpider* Verwendung finden wird, konnte schon bei der Integration von *PSYNDEX Direct* mit dem neuen Backend (siehe Ausführungen zu *PSYNDEX Direct*) genutzt werden.

Die innerhalb weniger Monate erarbeiteten Skripte und Konfigurationen, sowie die damit durchgeführten Tests, belegen die prinzipielle Machbarkeit des Projekts ‚technischer Umzug von *PsychSpider*‘. Dabei ist eine zweistufige Vorgehensweise geplant. Lucene/Solr verfügt nicht über eine Crawling-Komponente, weswegen in einem ersten Ansatz, der Crawler der bisherigen K2-Software von Verity in einer Linuxumgebung weiter genutzt werden wird. Die Indexgenerierung und die Bearbeitung von Suchanfragen wird aber von der neuen Software auf Lucene/Solr-Basis als Backend-Lösung übernommen werden. Die bisherige nahtlose Integration von *PsychSpider* in dem mit PHP programmierten Webauftritt des ZPID kann, mit entsprechenden Modifikationen in den PHP-Skripten, beibehalten werden. Eine Fortführung dieses Projekts mit erweiterten Tests ist für 2013 geplant.

Mobile Version

Anfang 2011 konnte der Prototyp einer mobilen Version der Suche über *PSYNDEX* mit *PsychSpider* fertiggestellt werden. Mit dieser Variante ist es möglich vom Smartphone oder Tablet über den Browser auf ein Webinterface von *PsychSpider* zuzugreifen, welches in der momentanen Version folgende Features zur Verfügung stellt:

- Suche im *PSYNDEX* Datenbestand
- implizite Verknüpfung von Begriffen in der Suchanfrage mit AND
- Highlighting der gefundenen Suchbegriffe in der Trefferausgabe
- Mapping anderer Suchsyntax (AU;,TI;) auf *PsychSpider* konforme Suchsyntax
- Merken eines Treffers in einer Merkliste (lokal)

- Merkliste kann an Social Bookmarking Dienste gesendet oder per E-Mail verschickt werden.
- Anzeigen der Vollansicht eines Treffers

Diese mobile Version von *PSYNDEX* ist unter der URL <http://mobil.psyndex.de> erreichbar. Zum Beginn 2013 wird diese Version mit der Freigabe von *PSYNDEX Direct* freigeschaltet. In 2013 ist eine Änderung geplant, so dass das Backend von *PSYNDEX Direct* unmittelbar zur Verfügung steht. Eine eigene mobile Version von *PsychSpider* basierend auf dem gleichen Quellcode, allerdings den gesamten Index umfassend, ist technisch möglich und wird angestrebt.

Auch im Berichtsjahr wurde auf *PsychSpider* mit Werbemaßnahmen aufmerksam gemacht. *PsychSpider* war zum zweiten Mal bei der „Langen Nacht der Suchmaschinen“ auf der Informare! in Berlin vertreten. Mit dem innovativen Format der Langen Nacht der Suchmaschinen möchte die Informare! drängende technische, organisatorische, politische und gesellschaftliche Fragen der Informationsbereitstellung, Informationsbeschaffung und Wissensvermittlung im digitalen Umfeld einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen.

Im Rahmen von Google Adwords Kampagnen wurde auf den Landing Pages auch wieder auf das Produkt *PsychSpider* hingewiesen und mit vorgefertigten Suchen verlinkt.

Im Berichtsjahr konnten auch News zu *PsychSpider* auf den Webseiten des ZPID gesetzt werden und kleine kurze Informationen zu *PsychSpider* wurden via Twitter verbreitet.

In 2010 wurde für *PsychSpider* ein Gadget entwickelt. Gadgets sind kleine technische Spielereien bzw. Programme, die neben einer (meist interaktiven) Funktionalität ein besonderes Design aufweisen. Das *PsychSpider* Gadget kann von jedem Nutzer z.B. in seine iGoogle-Seite geladen werden. Es kann aber auch zu Werbezwecken auf Webseiten als Anzeige geschaltet werden. Obwohl das Gadget nicht gezielt zu Werbezwecken eingesetzt wurde, zeigt sich eine konstante, wenn auch geringe, Nutzung des Gadgets.

Das in 2009 entwickelte Search Plugin für *PsychSpider*, welches in die Toolbar des Firefox, bzw. Internet Explorers integriert werden kann, wird ebenfalls weiter genutzt.

Der in der deutschen Version der Wikipedia gesetzte Artikel zu *PsychSpider* wird auch weiterhin gepflegt werden.

Zu diesen speziellen Maßnahmen kommen natürlich noch die allgemeinen in Form von Präsentation auf Kongressen und Veranstaltungen.

Öffentlichkeitsarbeit

Linkkatalog PsychLinker (inkl. Linkkatalog Studium)

Umfang, Aktualisierung

Im Berichtsjahr wurde der *PsychLinker* auf 5.405 Links erweitert. Sie verweisen jeweils annähernd zur Hälfte auf deutschsprachige und internationale Quellen. Etwa 520 Links wurden in den Katalog neu aufgenommen, inhaltlich klassifiziert und annotiert sowie mit weiteren Metadaten versehen (etwa Sprache, Herkunftsland, Autor, Herausgeber, Zugang, Ressourcentyp, APA-Klassifikationsgruppe, kontrollierte Schlagwörter aus dem APA-Thesaurus). Alle Links wurden monatlich auf ihre Erreichbarkeit geprüft und ggf. mit neuen Adressen versehen. Die Annotationen von etwa 2.000 Links wurden auf ihre inhaltliche Aktualität geprüft und bei Bedarf überarbeitet. Etwa 130 Links zu veralteten bzw. zu gelöschten Websites wurden entfernt.

Links, die als Elemente sogenannter Sammellinks gepflegt werden, gehen nicht in die Leistungszahlen ein. Insgesamt enthält der *PsychLinker* etwa 1.600 solcher Links.

Ergänzt wurden die aktuellen Thomson Reuters Impact-Faktoren der Zeitschriften aus der Emotions-, Entwicklungs-, Gesundheits-, Kommunikations- und Religionspsychologie sowie der Online-Zeitschriften (Thomson Reuters, SciELO).

Aktualisiert und ergänzt wurden zudem die Übersichten über Bachelor- und Masterstudiengänge in Psychologie.

Strukturerweiterung

Neu in den *PsychLinker* aufgenommen wurden die Psychologielehrstühle an der Universität du Luxembourg und die Rubrik „Borderline-Persönlichkeitsstörung“ mit den Kategorien Übersichten, Diagnostik, Behandlung, Selbsthilfe, Forschungsgruppen und -projekte, Zeitschriften, Online-Publikationen, Fortbildung sowie Tagungen und Kongresse.

Erweitert wurde der *PsychLinker* zudem auf etwa 900 metaindizierte Links zu kostenfrei online zugänglichen Dissertationen, die an Universitäten in Deutschland und in der Schweiz fertiggestellt und im Informationssystem www.dissonline.de der Deutschen Nationalbibliothek nachgewiesen werden. Sie wurden den einzelnen Teilgebiete-Rubriken zugeordnet (Browsing-Modus) und sind zudem - wie alle Links des *PsychLinker* - auch über die Suchfunktion des *PsychLinker* recherchierbar (feldspezifische Suche etwa über den Ressourcentyp sowie die Klassifikation und die Thesaurus-Schlagworte der APA oder über eine Freitextsuche).

Erheblich erweitert wurden die Rubriken „Kostenfreie Online-Zeitschriften“, „Online-Beratung, Online-Psychotherapie“ und „Testarchive“; insbesondere die Rubriken „Forschungsförderung“, „Stellenangebote“ und „Praktika“ wurden laufend aktualisiert.

Die Aktualisierung der Metadaten auf Kategorien-Ebene wurde im Berichtsjahr abgeschlossen.

Nach einer Relevanz- und Qualitätsprüfung wurden regelmäßig die von Nutzer/innen vorgeschlagenen Links in den *PsychLinker* integriert.

Bei der Recherche bzw. Selektion einschlägiger Links erfolgt eine Orientierung an den für Internetressourcen einschlägigen Qualitätskriterien in Bezug auf Inhalt (z. B. Richtigkeit, Glaubwürdigkeit der Quelle, sinnvolle Ergänzung der Sammlung im Sinne einer Vermeidung von Redundanz), Form (z. B. übersichtliche Seitenstruktur, einfache Navigation) und Prozess (z. B. regelmäßige Aktualisierung, Erreichbarkeit des Servers, schneller Aufbau der Seiten).

Das Team umfasst derzeit 13 externe Fachwissenschaftler/innen, fünf Mitarbeiter/innen des ZPID und eine Mitarbeiterin der SULB. Alle Fachredakteure wurden bei Bedarf bei der Aktualisierung und Erweiterung ihrer Linkübersichten unterstützt.

Die regelmäßig erfolgenden Vorschläge neuer Links, die über das Redaktionssystem oder per E-Mail eingehen, zeigen ebenso wie die eigeninitiativ von Website-Anbietern erfolgende Information über Aktualisierungen und Änderungen ihres Angebotes, dass sich die Fach- und allgemeine Öffentlichkeit an der Gestaltung dieses Fachinformationsangebotes aktiv beteiligt.

Im Berichtsjahr wurde im Psychologie-Portal der deutschsprachigen Wikipedia-Ausgabe auf 14 Hauptkategorien des PsychLinker verwiesen.

**Mitarbeit externer
Fachredakteure/innen und der
(Fach-)Öffentlichkeit**

**Links auf *PsychLinker*
in Wikipedia**

Volltext-Repository ePublications

Das Volltext-Repository *ePublications* stellt seit 2009 digitale Volltexte mittels eines adäquaten technischen Systems bereit (grüner Weg des Open Access). Es sind drei Zeitschriftentitel im Repository abrufbar. Im Berichtsjahr wurde auf das Repository insgesamt 152.776 mal zugegriffen (-4 %). Davon entfielen 60,7 % auf die Zeitschrift *Psychologie und Geschichte*, 12,2 % auf das Nachrichtenblatt *Geschichte der Psychologie* und 4,8 % auf die *Proceedings of the Workshop on European Psychology Publication Issues*. Die verbleibenden Zugriffe sind nicht eindeutig zuzuordnen. Zu allen Volltexten in *ePublications* führt aus *PSYNDEX* heraus ein direkter Link.

journals.zpid.de

Archiv psychologischer Forschungsdaten (PsychData)

Das Ziel von *PsychData* ist es, historisch bedeutsame Primärdaten der psychologischen Forschung, insbesondere aus den Bereichen Klinische, Pädagogische, Allgemeine, Entwicklungs-, Geronto- sowie Arbeits- und Organisationspsychologie, nachhaltig zu dokumentieren, langfristig zu archivieren und auf einer informativen Oberfläche zu präsentieren. Dadurch sollen Forschende bei der Datenpflege unterstützt und die Möglichkeit geschaffen werden, Forschungsdaten langfristig interpretierbar zu halten und ggf. anderen Wissenschaftlern/innen zur Verfügung zu stellen. *PsychData* wurde im Zuge der Erstförderung durch die DFG aufgebaut. Die Datenbank ging im Sommer 2004 online.

psychdata.zpid.de

Einführung einer Versionierung für *PsychData*-Datensätze

Die Versionierung von Datensätzen stellt eine wichtige Komponente bei der Archivierung und Bereitstellung von Forschungsdaten dar. Neben möglichen Änderungen an den Daten, die aufgrund nachträglich gefundener Fehler erfolgen müssen, ist eine Versionierung besonders bei der Archivierung großer Längsschnittstudien notwendig, weil die große Zahl von Forschungsdaten nach und nach bereitgestellt werden können.

Ein Konzept für die Versionierung von Datensätzen befindet sich in der Entwicklung. Nach bisherigem Stand erhält die erste Version des Datensatzes, der zur Nutzung bereitgestellt wird, die Bezeichnung „Version 1“. Zur Versionskennzeichnung werden 3 Stellen verwendet. Die erste Stelle wird geändert, wenn größere Änderungen durchgeführt werden, wie z.B. Hinzufügen oder Entfernen von Datensätzen oder Variablen. Die zweite Stelle wird geändert, wenn Änderungen an Variablen durchgeführt werden, z.B. Änderung von Variablenlabels oder Umkodierungen von Variablen. Die dritte Stelle wird geändert, wenn kleinere Änderungen wie Rechtschreibkorrekturen durchgeführt werden. Für jede neue Version wird auch ein neuer Digital Object Identifier (DOI) vergeben. Mit der technischen Umsetzung wurde begonnen.

Internationalisierung

Um das Datenangebot von *PsychData* zukünftig auch international zugänglich machen zu können, wurde in einem ersten Schritt eine Englisch-Übersetzung der Metadateninformationen, die der Beschreibung der bereitgestellten Studien dienen, in Auftrag gegeben. Weitere Schritte wie die Übersetzungen der Codebücher und der Nutzungsverträge sind geplant.

„Kollektion Forschungsdaten“ in *PsychSpider*

Der weitere Ausbau der Kollektion Forschungsdaten, mit der im deutschsprachigen Raum Forschungsdatensätze zu psychologie relevanten Themen recherchiert werden können, erwies sich als zunehmend schwierig und zeitaufwändig. Datenanbieter verwenden keine einheitlichen Metadaten schema, die einfach abgegriffen werden können. Die Suche nach den für den Nutzer/in relevanten Informationen zu den Datensätzen gestaltet sich mühsam. Zudem ist das Ergebnis nicht immer zufriedenstellend: Da die Informationen zu den Forschungsdaten von Datenanbieter zu Datenanbieter so sehr variieren, erhält der Nutzer/in sehr heterogene Suchergebnisse in *PsychSpider*. Um diese trotzdem verständlich zu machen, wurde eine spezielle Hilfsseite angelegt, die beschreibt, welche Metadateninformationen bei welchem Datenanbieter abgesehen werden. Auch diese muss zusätzlich gepflegt werden. Aufgrund der knappen Personalressourcen und der genannten Schwierigkeiten ist der Ausbau der Kollektion im Berichtsjahr stagniert.

Pflege von Primärdatensätzen

Im Berichtsjahr wurden die ersten Datensätze der LOGIK-Studie bereitgestellt. Diese insgesamt 16 Forschungsdatensätze mit insgesamt 89.142 Datenpunkten gehören zu dem Forschungsbereich „Moralische Entwicklung“ der LOGIK-Studie.

Außerdem wurde die Studie „Altern und Lebenserfahrung im Erwachsenenalter (ALLEE)“ von M. Baltes und F. Lang mit zwei Forschungsdatensätzen bereitgestellt. In der ALLEE-Studie wurde die empirische Brauchbarkeit des Metamodells der „Selektiven Optimierung mit Kompensation“ (SOK, Baltes, 1998³) untersucht. Die Forschungsdaten beinhalten neben den SOK-Variablen auch Angaben aus verschiedenen Erhebungsinstrumenten zu Selbstbeschrei-

bungen, kognitiver Leistungsfähigkeit, Gesundheit und sozialen Beziehungen.

Die Dokumentation und Bearbeitung der Datensätze der umfangreichen Längsschnittstudien GOLD, und ROLS sowie der weiteren LOGIK-Datensätze wurden fortgeführt.

Zum Ende des Berichtsjahres befinden sich 80 Forschungsdatensätze aus 40 Studien mit 31.609.571 Datenpunkten im Archiv. Im Berichtsjahr wurden sieben Anfragen (2011: 12) zu sechs verschiedenen Studien gestellt (2011:10). Im Dokumentationstool *PsychDataExtern* haben sich zehn Nutzer/innen registriert. Es wurden 16 Beratungen von *PsychData* durchgeführt.

An dem gemeinsam von RatSWD, GESIS, ZBW, IDSC und nector organisierten Workshop „Metadata and Persistent Identifiers for Social and Economic Data. Describing the input and output of empirical research in a persistent way“ beteiligte sich *PsychData* mit dem Vortrag „DOI Generation for *PsychData* Studies.“ (s. Liste 1, Anhang)

Auf der Tagung experimentell arbeitender Psychologen (TeaP 2012) wurde *PsychData* sowohl auf Informationsveranstaltungen im allgemeinen Programm als auch in der Fachgruppensitzung vorgestellt.

An dem Symposium „German longitudinal data resources for the social sciences: A view on the potential for psychology“ auf dem 30th International Congress of Psychology (ICP) in Kapstadt, Südafrika, beteiligte sich *PsychData* mit dem Vortrag „Sharing research data in psychology: Resistance, benefits and initiatives“.

Außerdem wurde die Arbeitsgruppe „Weitergabe von Forschungsdaten: Beispiele aus der Psychologie und benachbarten Disziplinen“ auf dem 48. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie in Bielefeld organisiert, in der auch die Serviceangebote und Schwerpunkte von *PsychData* vorgestellt wurden.

Insgesamt wurde eine *Publikation* zu *PsychData* veröffentlicht. Für genauere Informationen siehe im Anhang, Liste 1, Publikationen im Bereich Entwicklungsprojekte.

Als Reaktion auf die gemeinsam für *PsychAuthors* und *PsychData* durchgeführte Akquisitionsstrategie, bei der sowohl Psychologen/innen kurz vor, bzw. nach ihrer Pensionierung als auch Doktoranden/innen angesprochen wurden, ist nur eine Informationsanfrage bei *PsychData* eingegangen. Nach Weggang des zuständigen Mitarbeiters von *PsychAuthors* im Herbst 2012 sind keine weiteren Akquisitionen durchgeführt worden.

Da in den letzten Jahren auch die Reaktionen aufgrund der E-Mail-Aktion zur Anregung der Nutzung und Bekanntmachung des Archivs nachgelassen hatten, wurde diese im Berichtsjahr nicht durchgeführt.

Umfang und Nutzung

Kooperationen/Austausch mit anderen Datenzentren

Öffentlichkeitsarbeit

³ Baltes, M. M. (1998). The psychology of the oldest-old: The fourth age. *Current Opinion in Psychiatry*, 11, 411-415.

Integrationsprodukte und -dienste, Mehrwertdienste, elektronisches Ressourcenmanagement

Webserver (virtuelles Webhosting) für Dritte

www.psychometrikon.de

Im Berichtsjahr übernahm das ZPID das Hosting des Psychologisch-medizinischen Testportals Psychometrikon des Instituts für Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie. Hierbei handelt es sich um ein Portal für die Veröffentlichung medizinisch-psychologischer Testverfahren im Open Access. Über Hosting hinaus ergeben sich hierbei auch Anknüpfungspunkte an das elektronische Testarchiv des ZPID.

psychologie.de

Im Auftrag der Föderation Deutscher Psychologinnenvereinigungen und auf Empfehlung des ehemaligen Inhabers Dipl.-Psych. André Hahn war im Jahr 2008 das Hosting und die Betreuung der prominenten Webadresse *psychologie.de* übernommen worden. Im Berichtsjahr wurde die Webpräsenz von *psychologie.de* weiter am ZPID gehostet. In enger Abstimmung mit dem Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen (BDP) und der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs) werden die Inhalte fortlaufend gepflegt.

www.dgps.de

Im Berichtsjahr wurde die Webpräsenz von *dgps.de* weiter am ZPID gehostet. Darüber hinaus berät das ZPID die DGPs-Geschäftsstelle bei den Online-Aktivitäten der DGPs. Mit vorbereitenden Arbeiten für den für das Jahr 2012 geplanten Relaunch der DGPs-Seite, den das ZPID koordinieren wird, wurde begonnen. Es wurden kleinere Änderungen an der Webpräsenz vorgenommen, so wurden der Bereich für Jungmitglieder und die Rubrik Studium überarbeitet.

In den Web-Auftritt der DGPs sind die Internet-Präsenzen zahlreicher Fachgruppen als eigenständige „Unterzweige“ integriert. Hier managt das ZPID die Zugangsverwaltung und ist beratend bzw. pflegend tätig. Es handelt sich um die Fachgruppen Biopsychologie, Differentielle Psychologie, Entwicklungspsychologie, Geschichte der Psychologie, Rechtspsychologie, Umweltpsychologie und Pädagogische Psychologie. Im Berichtsjahr kam die Fachgruppe Medienpsychologie neu hinzu.

www.fgap.de
www.isjr.org
www.iuk-initiative.org
www.hexkop.de
www.aodgps.de
www.tap.de

Unverändert wurden die Webserver für die DGPs-Fachgruppe Allgemeine Psychologie (*www.fgap.de*), für die International Society for Justice Research (ISJR; *www.isjr.org*), für die IuK-Initiative Wissenschaft e.V. (*www.iuk-initiative.org*), für das Herbsttreffen Experimentelle Kognitionspsychologie (*www.hexkop.de*), für die DGPs-Fachgruppe Arbeits- und Organisationspsychologie (*www.aodgps.de*) und die Tagung experimentell arbeitender Psychologen (TeaP; *www.teap.de*) betrieben. Die IuK-Initiative hat sich zum 31.12.2011 aufgelöst. Der dazugehörige Webserver wird aus Archivgründen weiterbetrieben.

Das ZPID unterstützt durch seine E-Services und zugehörige beratende Aktivitäten eine nationale und internationale Community von tausenden von Wissenschaftlern/innen, die die Angebote rege nutzen.

Kommunikationsplattformen für Dritte

Das ZPID setzt Sendmail als sogenannten Mail Transfer Agent (MTA) ein. Damit werden die E-Mails des Instituts und die aller via Dienstleistung versorgten Einrichtungen übertragen. Für die ISJR und psychologie.de übernimmt das ZPID zusätzlich die Funktion als Mail-Provider, d. h. die eingehenden E-Mails werden über den ZPID-Mailserver abgewickelt.

Mailserver

Im Berichtsjahr wurden nur noch zwei E-Mail Listen weitergeführt: Epppgroup (European Psychology Publication Platform-Workgroup Teilnehmer) und die Hexkop Mailing-Liste. Da sich die IuK-Initiative zum 31.12.2011 aufgelöst hat, wurden auch die dazugehörigen Listen eingestellt.

Listserver

Alle Listen werden vom ZPID moderiert, d. h. nur geprüfte Nachrichten werden über die Listen verbreitet, so dass die Empfänger nicht mit Spam oder Malware belästigt werden. Hier profitiert das ZPID weiterhin von der Vorfilterung der Mails an die Listserver von der dedizierten E-Mail Security-Appliance IronPort.

Publikations- und Redaktionssysteme des ZPID

(1) Weblogs (Blogs)

Weblogs sind Webseiten, die periodisch neue Einträge enthalten. Sie sind besonders geeignet dafür, interessante Nachrichten rasch und komplikationslos zu verbreiten. Da sich mehrere Autoren beteiligen können, sind sie gut geeignet für Gemeinschaftsproduktionen.

Das in 2006 begonnene Blog *E-Learning in der Psychologie* wurde auch im Berichtsjahr fortgeführt. Die Nutzung ist im Vergleich zum Vorjahr um 11 % angestiegen. Der zum Blog gehörende RSS-Feed analog zum Vorjahr auf dem sechsten Platz der Top-10 der Zugriffe.

elearn.zpid.de

Der Blog *Online-Untersuchungen in der Psychologie* informiert aktuell über Online-Befragungen oder -untersuchungen aus der Psychologie, die überwiegend oder ausschließlich im Web zu finden sind. Ende des Berichtsjahres waren 661 Untersuchungen im Blog verzeichnet (2011: 636).

estudy.zpid.de

Der im Mai 2010 gestartete Blog *Neue Medien in der Psychologie* verzeichnete im Vorjahresvergleich einen Zuwachs bei den Nutzern um ca. 40 Prozent und bei den Zugriffszahlen eine Steigerung von ca. 20 Prozent. Das Blog ergänzt den Nachweis von AV-Medien in *PSYNDEX* und die Rubrik Audiovisuelle Medien des *PsychLinker* um fachlich besonders relevante Internetpublikationen. Damit wird der immer stärkeren Verbreitung digitaler multimedialer Inhalte (Podcasts zum zeitversetzten Nachhören, Mitschnitte von Vorlesungen und Kongressen, Videos auf YouTube und in Mediatheken der Rundfunkanstalten, u. v. a.) in der Psychologie Rechnung getragen. Im Berichtszeitraum wurden 17 neue Beiträ-

newmedia.zpid.de

ge aufgenommen. Zwei Beiträge beinhalten etwa umfangreichere Linksammlungen (Film- und Hörfunkbeiträge) zu den Themen „Burnout“ und „Prokrastination“. Mit Stand Ende 2012 waren insgesamt 72 Beiträge verzeichnet.

newstests.zpid.de

Der Blog *Neuzugänge Tests und Bücher aus der Testdiagnostik* wendet sich an alle an der Testdiagnostik Interessierten, seien sie Wissenschaftler, Praktiker oder Studierende, die in diesem Bereich auf dem Laufenden bleiben wollen. Um die Übersicht über den deutschsprachigen Testmarkt zu erleichtern, werden hier Neuzugänge publizierter Testverfahren oder Bücher/Monographien aus dem Testbereich aufgelistet. Eingeschlossen sind alle relevanten Titel, die vom ZPID beschafft oder von den Verlagen als Rezensionsexemplare zur Verfügung gestellt wurden. Sie erscheinen im Blog, bevor sie im Datenbanksegment *PSYINDEX Tests* der Datenbank *PSYINDEX* nachgewiesen werden. Die Einträge enthalten einen oder mehrere Links, z. B. zu frei verfügbaren Testrezensionen, über die sich Nutzer vorab über die Verfahren informieren können. Ende des Berichtsjahres waren 52 Büchern/Monographien aus dem Testbereich aufgelistet, 32 Zeitschriftenartikel (Übersichtsarbeiten) sowie 86 von Testverlagen publizierte Testverfahren. Insgesamt sind 93 Einträge enthalten.

Neu eingeführt in 2012 wurde die Kategorie „Buchbeitrag“ mit Übersichten zur Testdiagnostik aus Sammel- und Herausgeberwerken. Insgesamt waren zum Ende des Berichtsjahres 173 Einträge im Blog *Neuzugänge Tests und Bücher aus der Testdiagnostik* enthalten.

(2) Wikis

Wikis sind Wissensmanagement-Tools, die Content Management Systemen ähneln. Das zugrunde liegende Konzept lautet, dass die Inhalte nicht nur schnell bereitgestellt, sondern auch von jedermann modifizierbar sein sollen. Wikis werden häufig als Themenportale eingerichtet (das größte davon ist die freie Enzyklopädie *Wikipedia*). Sie eignen sich aber auch gut zur Dokumentation von Projekten, an denen mehrere Personen gleichzeitig arbeiten.

Interne Wikis

Alle ZPID-Bereiche nutzen Wikis für die bereichsinterne sowie bereichsübergreifende Information und Dokumentation. Im Berichtsjahr wurden rund ein Dutzend Wikis für die interne Kommunikation genutzt.

Externe Wikis

Das Wiki für die internationale Arbeitsgruppe „*European Psychology Publication Platform*“ wurde weiterbetrieben.

(3) RSS

RSS (Really Simple Syndication) erlaubt es, neu veröffentlichte Inhalte automatisch in regelmäßigen Abständen auf die Anzeigegeräte (Handy, PDA, Computer) von Abonnenten zu laden. Der Akt des Abonnierens ist dabei extrem einfach; das Format ist standardisiert. Der sogenannte RSS-Feed besteht aus einer XML-Datei, welche den reinen strukturierten Inhalt bereithält, aber keinerlei Layout. RSS-Feeds eignen sich gut für Alert-Dienste.

Das ZPID stellt sieben RSS-Feeds zur Verfügung: *PSYNDEX Lit & AV*, Segment E-Learning aus *PSYNDEX Lit & AV*, *PSYNDEX Tests*, *Blog E-Learning*, *Blog Online-Untersuchungen*, *Blog zu Neuerscheinungen von Test und Büchern aus dem Bereich der Testdiagnostik* und *Blog Neue Medien in der Psychologie*.

(4) Content Management Systeme

Das ZPID-Webangebot wird mit einem selbst entwickelten Content Management System (CMS) auf PHP-Basis betrieben. Das System ist einfach bedienbar, sodass kein hoher Einarbeitungsaufwand notwendig ist.

(5) Conference Management System

Für die Ausrichter von Konferenzen stellt sich immer wieder das Problem, wie das Organisieren der Veranstaltung möglichst effizient abgewickelt werden kann. Dies gilt umso mehr, wenn die Veranstalter turnusmäßig wechseln, wie das in der Psychologie häufig der Fall ist. Für die jährlich stattfindende TeaP hat das ZPID deshalb in 2007 als Pilotprojekt für die Tagung in Trier ein Conference Management System eingerichtet, das bei Erfolg auch für andere Konferenzausrichter zur Verfügung stehen sollte. Mit der eingesetzten Software auf Basis der Open Source Lösung *Open Conference Systems (OCS)* kann der gesamte Workflow einer Konferenz (Einreichen von Beiträgen, Reviewing, Erstellen des Konferenzprogrammes, Teilnehmerakkreditierung und Veröffentlichung der Tagungsbeiträge) abgebildet werden. Das System wurde im Berichtsjahr für die TeaP 2012 in Mannheim eingesetzt. Für die in 2013 stattfindende TeaP in Wien wurde eine neue Instanz aufgesetzt und in Betrieb genommen.

Open Conference System des Public Knowledge Project

Print- und elektronische Publikationen

(1) Verzeichnis Testverfahren

Im Berichtsjahr ist das *Verzeichnis psychologischer und pädagogischer Testverfahren aus der Datenbank PSYNDEX Tests (Kurznamen. Langnamen. Autoren. Testrezensionen)* in 19., aktualisierter Auflage aufgelegt worden; es erscheint damit wie in den vergangenen Jahren in elektronischer Version im Webportal des ZPID. Der Abruf des Verzeichnisses ist kostenlos.

Das Verzeichnis bietet damit auf insgesamt 897 Seiten einen schnellen Überblick über 6.500 Testnachweise in *PSYNDEX Tests* mit Test-Kurznamen (Testabkürzungen, Akronyme), Test-Langnamen (Titel eines Tests oder Verfahrens), Autoren, Jahr der Publikation, jeweiliger Dokumentennummer bzw. bibliographische Nachweise von 2.559 Testrezensionen zu 1.209 Testverfahren.

(2) Schriftenreihe Bibliographie psychologischer Literatur aus den deutschsprachigen Ländern

Seit 1992 erscheint diese Schriftenreihe in Herausgeberschaft des ZPID im Verlag Vittorio Klostermann, Frankfurt/Main. In 2012 wurde Band 41 (Berichtsjahr 2011) mit 8.157 nachgewiesenen Publikationen sowie Autoren- und Sachregister, hergestellt. Wie in den Vorjahren wurde die Druckvorlage vom ZPID aus der STAR-Datenbank *PSYNDEX* heraus generiert.

(3) Kurzbibliographien

Mit Kurzbibliografien zu aktuellen Themen, die im Rahmen seines News-Angebots erscheinen, spricht das ZPID eine breitere Öffentlichkeit an und demonstriert den Beitrag der Psychologie zu Fragen von gesellschaftlicher Relevanz. Im Berichtsjahr erschienen zwei Kurzbibliografien zu den Themen

- „Prüfungsangst“
- „Chronisches Aufschieben“

(4) Publikationen zur angewandten Forschung im Bereich Dokumentation

- > Gerards, M. & Krampen, G. (2012). Automatisierte und intellektuelle Verschlagwortung am Beispiel psychologischer Fachliteratur im Vergleich. *B.I.T. online: Zeitschrift für Bibliothek, Information und Technologie*, 15, 447-456
- > Wiesenhütter, J. (2012). Merkmale und Wirkungen deutschsprachiger psychologischer Publikationen 1945 bis 1965. Eine Datenbankanalyse. In A. Stock, H.-P. Brauns & U. Wolfradt (Hrsg.) *Historische Analysen theoretischer und empirischer Psychologie*, (S. 207-218). Frankfurt: Peter Lang.

Keine Neuauflage bzw. nur Link-Aktualisierungen gab es im Berichtsjahr für die *PSYNDEX Terms* und die *Lehrmaterialien zur Fachinformation* (<http://www.zpid.de/index.php?wahl=lehrmaterialien>). Entschieden wurde, dass die *PSYNDEX Terms* künftig nicht mehr in einer kostenpflichtigen gedruckten Version, sondern ab der Neuauflage 2013 stattdessen in einer kostenlosen Online-Ausgabe erscheinen sollen.

Informations- und Dokumentationsforschung in der Psychologie

Monitoring

Der *ZPID-Monitor zur Internationalisierung der Psychologie aus dem deutschsprachigen Raum* wurde fortgeführt und die Ergebnisse für das abgeschlossene Publikations- und Zitationsjahr 2010 in der *Psychologischen Rundschau* sowie als ausführlicher Bericht im Webportal des ZPID veröffentlicht. Die Veröffentli-

chung des Kurzberichts in der Psychologischen Rundschau erfolgt jeweils in Absprache mit den Herausgebern. Unberührt davon erscheint der ausführliche *ZPID-Monitor*-Bericht als Online-Version im ZPID-Webportal und wird den Vorständen der Fachgesellschaften (siehe oben) separat zur Verfügung gestellt.

Im Vorjahresvergleich hat sich der Anteil englischsprachiger Literatur am Gesamtaufkommen der Publikationen markant um 6,9 % auf knapp 36 % gesteigert. Im Vergleich der Teildisziplinen bestehen die bekannten Unterschiede im Anglisierungsgrad zwischen Grundlagen- und Anwendungsdisziplinen fort, allerdings zeigen sich über alle Teildisziplinen hinweg Anstiege des Anglisierungsgrades, so dass auch die Anwendungsdisziplinen jetzt sämtlich im zweistelligen Bereich liegen. Lediglich in der Methodenlehre (-3,4 % auf 35 %) ist der englischsprachige Anteil niedriger als im vorigen Jahr. Der Anstieg in den anderen Teildisziplinen liegen zwischen 1,4 % und 10,6 %.

Der Anteil der Fremdzitationen durch englischsprachige Quellen in der *ZPID-Monitor*-Stichprobe (kumulierte Zitationen) ist nach dem Rückgang im letzten Jahr wieder um 1 % auf nunmehr 72 % gestiegen. Die querschnittliche Betrachtung der Werte der Jahre 2001 bis 2010 zeigt sich ein linearen Anstieg bei dem die Jahre 2007 und 2008 als Abweichter nach oben erscheinen. Im Vergleich der gemittelten Jahre 2001/02 und 2009/10 zeigt einen Anstieg der Quote um 24 % in diesem Zeitraum. Trotz einer Verringerung des Abstands ist die englischsprachige Quote der Fremdzitationen bei Promovierten nach wie vor höher als bei den Habilitierten, und zwar um 7 %. Sie liegt damit weiterhin im Bereich von 7-9 %, der sich für das gesamte vergangene Jahrzehnt mit Ausnahme der Jahre 2007 und 2008 beobachten lässt. Auffallend ist weiter, dass die absolute Anzahl der Zitationen bei den Promovierten im Gegensatz zu den vergangenen sechs Jahren (leicht) abgesunken, bei den Habilitierten dagegen recht deutlich angestiegen ist.

Das dritte Modul des *ZPID-Monitors* berichtet über die Zeitschriften, in denen die meisten Autoren/innen aus dem deutschsprachigen Raum im jeweiligen Berichtsjahr in englischer Sprache publiziert haben (nach *PSYNDEX*). Die Anzahl englischsprachiger Zeitschriftenartikel hat im Vergleich zum *ZPID-Monitor*-Bericht 2009 um nahezu 40 % zugenommen. Diese Artikel wurden in 773 verschiedenen Zeitschriften veröffentlicht, die jedoch zu einem sehr großen Teil auf eine geringe Anzahl großer Wissenschaftsverlage konzentriert sind. Es werden im Vergleich zum Vorjahr vermehrt rein elektronische Journals zur Veröffentlichung genutzt. Die englischsprachigen Artikel sind zu ca. 80 % in PsycINFO, ca. 90 % im Web of Science und 100 % in *PSYNDEX* erfasst.

- Krampen, G., Schui, G. & Bauer, H. (2012). ZPID-Monitor 2010 zur Internationalität der Psychologie aus dem deutschsprachigen Bereich: Der Kurzbericht. *Psychologische Rundschau*, 63, 178-181.
- Krampen, G., Schui, G. & Bauer, H. (2012). ZPID-Monitor 2010 zur Internationalität der Psychologie aus dem deutschsprachigen Bereich: Der ausführliche Bericht. *ZPID Science Information Online* 12(1) <http://www.zpid.de/pub/research/zpid-monitor.pdf> [04.04.13].

Ergebnisse

Berichtlegung

Weiterentwicklung und Pflege der Personendatenbank

Die Pflege und Aktualisierung der in der Autoredatenbank *PsychAuthors* vorgehaltenen Informationen über wissenschaftliche Lebensläufe und Publikationen wurde über laufende Korrespondenz (größtenteils elektronisch) mit den teilnehmenden Autoren/innen sowie über interne Aktualitätskontrollen (z.B. Linkchecker, *PSYNDEX*-Literaturabfragen) fortgeführt.

Die in 2011 begonnene Erweiterungsstrategie des Anschreibens vor kurzem promovierter sowie kurz vor dem Ruhestand stehender Psychologen/innen wurde im Berichtsjahr fortgesetzt, führte allerdings nur zu einstelligen Rückläufen, so dass Aufwand und Ertrag in einem ungünstigen Verhältnis standen. Im November 2012 wurde eine Aktualisierungswelle angestoßen, in der sämtliche Bestandsmitglieder (öffentliche und nicht-öffentliche) elektronisch angeschrieben wurden. Dabei konnten einige Mitglieder motiviert werden, ihr Profil in den öffentlichen Bereich zu übertragen. Über ein Drittel der angeschriebenen Autoren haben eine Rückmeldung zu ihren Angaben mit Aktualisierungshinweisen und neuen Publikationsmeldungen gegeben. Am Ende des Berichtsjahres waren 784 Autorinnen und Autoren im öffentlichen Bereich von *PsychAuthors* verzeichnet (plus 9 % gegenüber dem Vorjahr).

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 1.949.778 Web-Zugriffe auf den öffentlichen Bereich von *PsychAuthors* verzeichnet (2011: 811.106). Allerdings ist dieser starke Zuwachs maßgeblich durch Suchmaschinenzugriffe verursacht. Diese haben gegenüber dem Vorjahr zugenommen und machen mehr als drei Viertel der Zugriffe aus. In absoluten Zahlen haben die „realen“ Zugriffe hingegen deutlich zugenommen (2012: 265.531 vs. 2011: 177.644). Interessant ist, dass einige Autorenprofile mit realen Zugriffszahlen über 1.000 sehr stark nachgefragt werden. Darüber hinaus werden üblicherweise die Publikationslisten der Autoren deutlich häufiger aufgerufen als die Lebenslaufinformationen.

Der Vernetzungsstrategie der ZPID-Produkte untereinander folgend wurden im Berichtsjahr *PsychAuthors* und *PSYNDEX* stärker miteinander verbunden, was im Vorjahr bereits für das Forschungsdatenarchiv *PsychData* geleistet wurde. Um aus der Literaturdatenbank *PSYNDEX* einen Zugriff auf die Autoredatenbank *PsychAuthors* zu ermöglichen, wurde im Berichtsjahr ein Verfahren zur Integration der Autoren-IDs und Webadressen aus *PsychAuthors* in *PSYNDEX* entwickelt. Durch die Autoren-ID kann eine eindeutige Zuordnung einer Publikation zu ihren Verfassern realisiert werden. Über 31.600 *PSYNDEX*-Einträge von Publikationen, die (unter anderem) von den in *PsychAuthors* nachgewiesenen Autoren verfasst wurden, wurden mit den jeweiligen Autoren-IDs versehen. Auf der Grundlage der mit übertragenen Webadressen kann eine geplante Verlinkung zwischen den *PSYNDEX*-Dokumenten und den im Internet präsentierten Autorenprofilen von *PsychAuthors* vorgenommen werden.

Bibliometrische Untersuchungen

- (1) Es wurde eine bibliometrische Studie zu Herkunftsländern und Themensetzung deutschsprachiger Lehrbücher in der Psychologie von 1980-2010 durchgeführt und die Ergebnisse in einem Buchkapitel präsentiert.
- (2) Eine Rezeptionsanalyse beschäftigte sich mit der Frage, an welchen Orten weltweit die meistzitierten Forscher/innen in der Psychologie beheimatet sind. Die Ergebnisse wurden in der Open Access Zeitschrift *Europe's Journal of Psychology* publiziert.
- (3) Der Zusammenhang zwischen fachlicher Spezialisierung (Fachgruppenmitgliedschaften) und wissenschaftlichem Erfolg (Zitationen) wurde in einer Erhebung der Mitglieder der DGPs mittels einem Log-linearen Modell und der Konfigurationsfrequenzanalyse untersucht und die Ergebnisse in der Zeitschrift *Psychological Test Assessment and Modeling* publiziert.
- (4) Eine als Buchkapitel veröffentlichte Grundlagenarbeit befasste sich mit der Rolle der Szientometrie in der Evaluation von Wissenschaften und Wissenschaftlern.
- (5) Berichtet wird über die Publikationspräferenzen in einer Stichprobe von 298 DGPs-Mitgliedern hinsichtlich Variablen wie Publikationsarten, Sprache, peer-Review, Impact Factor etc. Die Ergebnisse wurden in der *Psychologischen Rundschau* veröffentlicht.
- (6) Weitere Auswertungen der in 2010 erhobenen Daten zum Informationsverhalten von Wissenschaftlern wurden in der Zeitschrift *B.I.T. online: Zeitschrift für Bibliothek, Information und Technologie* publiziert.
- (7) Bibliometrische Datenerhebungen zur Auswirkung der Anglisierung ehemals deutschsprachiger psychologischer Fachzeitschriften auf Internationalität der Autorenschaft und Impact wurden durchgeführt. Die Ergebnisse wurden in der Zeitschrift *European Psychologist* publiziert.
- (8) Eine kleine bibliometrische Studie befasste sich mit der Frage, wie sich deutsche und englischsprachige Versionen derselben Publikation hinsichtlich ihres Impacts unterscheiden. Die Ergebnisse wurden in der *Psychologischen Rundschau* veröffentlicht.
- (9) Es wurde eine Online-Studie realisiert, in der deutschsprachige Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu ihren Erfahrungen mit dem Prozess des (erfolgreichen) Publizierens in einer englischsprachigen Fachzeitschrift befragt wurden. Eine Veröffentlichung ist in Vorbereitung.
- (10) Ergebnisse einer bibliometrisch-psychologiehistorischen Studie zu thematischen Schwerpunkten psychologischer Testverfahren über sechs Jahrzehnte wurde auf dem 48. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie in Bielefeld präsentiert.
- (11) Eine weitere bibliometrische Studie beschäftigte sich mit der internationalen Nutzung von ursprünglich im deutschsprachigen Bereich konzipierten Testverfahren. Die Ergebnisse wurden auf dem 30th International Congress of Psychology 2012 in Kapstadt präsentiert.

Vorträge

Im Berichtsjahr wurden drei Vorträge zu allgemeinen szientometrischen Themen, zum Einsatz szientometrischer Daten in Evaluationsprozessen sowie zum Vergleich von Nutzerbefragungsdaten zum Informationsverhalten von Wissenschaftlern gehalten. Ein weiterer Vortrag befasste sich mit Beiträgen des ZPID zur empirischen Bildungsforschung im Schwerpunkt Bildungsmonitoring und -dokumentation (siehe Anhang, Liste 1).

Publikations- und Zitationsanalysen

Im Jahr 2012 wurden keine entgeltpflichtigen Publikations- und Zitationsanalysen im Auftrag Dritter durchgeführt. Das Angebot wird ab dem 01.01. 2013 eingestellt.

Beratung, Auskünfte, Recherchen

Im Berichtsjahr wurden 937 telefonische und/oder mündliche, schriftliche oder per E-Mail eingehende Anfragen (2011: 948) aus dem In- und Ausland von Interessenten/innen verschiedener Berufsfelder (Psychologie, Medizin, Psychiatrie oder andere Gesundheitsbereiche, Betriebswirtschaft, Germanistik, Jura, Informatik, Pädagogik, Presse) und von Studierenden sowie fachfremden, psychologisch interessierten Personen beantwortet. Teilweise handelte es sich auch um Rat suchende Erkrankte oder Angehörige von Personen, die unter einer psychische Krankheit litten. Themen der Anfragen waren: ZPID-Produkte und -Dienstleistungen; andere Informationsquellen in den Fachgebieten Psychologie, Psychotherapie, Pädagogik, Seelsorge und Soziologie; Experten im Fach Psychologie und in der Psychotherapie; Sachfragen im Bereich der Psychologie, Sozialwissenschaften und Psychotherapie. Es wurden inhaltliche und technische Fragen zu den Datenbanken (speziell auch Recherchethemen und -vorgehen) und zur Originalbeschaffung von Literatur bzw. Testverfahren gestellt.

Im Berichtsjahr wurde in der Rubrik FAQ zu neun verschiedenen Themen informiert: Datenbank *PSYINDEX*, Literaturrecherche, Originalbeschaffung, Studium und Beruf, Psychologie Informationssuche, Psychologische Hilfe, RSS-Feeds, Informationen zu SFX und ZPID Allgemein. Die FAQs wurden entsprechend angepasst und überarbeitet, sowie alle Änderungen, die sich aus dem neuen Zugang zu *PSYINDEX Direct* in 2013 ergeben, schon vorbereitet, so dass diese zeitgleich mit der *PSYINDEX Direct* Umstellung Anfang 2013 veröffentlicht werden können. Die Webzugriffe auf die FAQs sind stabil.

Vermarktung und Öffentlichkeitsarbeit

Im Berichtsjahr wurden die Aktivitäten zur nachhaltigen Erschließung neuer Nutzergruppen im Bereich der pädagogischen Psychologie und der pädagogischen Praxis und die Erschließung der Nutzergruppen im Bereich der Psychiatrie, klinischen Psychologie und Psychotherapie fortgeführt. Zudem wurde ein spezieller Fokus auf regionale und überregionale Kooperationen über Fachgrenzen hinweg gelegt. Insbesondere sind dabei Informationsexperten und interessierte Laien zu nennen.

Darüber hinaus warb das ZPID auf mehreren psychologischen Kongressen in Deutschland, Europa und Afrika in seiner Kernzielgruppe Psychologie für seine Informationsprodukte und – vor allem international – für seine aktuellen Projekte und Entwicklungsprojekte in den Bereichen Repräsentanz der europäischen Psychologie, Electronic Publishing und Open Access. Vielfältige fachübergreifende Online-Werbeaktivitäten dienten dem Ziel, das ZPID bekannter zu machen und die Zugriffszahlen auf die Internetseiten des Fachportals aufrechtzuerhalten oder sogar zu erhöhen. Zu diesem Zweck wurde auch die Verlinkung von Instituts-, Fachschafts- und Bibliotheksseiten auf Internetseiten des ZPID überprüft, aktualisiert und optimiert.

Die im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr deutlich höhere Anzahl von 33 Veranstaltungen, Präsentationen, Schulungen, Vorträgen und Publikationen (2011: 13) kam insbesondere durch die 21 *PSYINDEX*-Nutzerschulungen zustande, auf die im Berichtsjahr ein besonderes Augenmerk gelegt wurde. Die Nutzerschulungen, welche sowohl an Endnutzer als auch an Bibliothekare, Dozenten und andere Multiplikatoren gerichtet waren, hatten das Ziel die zielgerichtete Recherche mit *PSYINDEX* zu unterstützen und mögliche Fragen der Nutzer in diesem Zusammenhang zu beantworten. Die Schulungen erfolgten meistens in Kooperation mit den Vertriebspartnern Ovid und EBSCO. Die große Resonanz, auf welche das Angebot stieß, zeigt deutlich den Bedarf für derartige Schulungen.

(1) Zielgruppen in Entwicklungspsychologie, Soziologie und Pädagogik

Auf dem folgenden Kongress mit einem Zielpublikum im Bereich der Entwicklungspsychologie, Soziologie und Pädagogik war das ZPID mit einem Informationsstand vertreten:

Informationsstand

- *LEARNTEC 2012 - 20. Internationale Leitmesse und Kongress für Bildung, professionelles Lernen und IT im Januar-Februar 2012 in Karlsruhe.*

Für den Kongress wurden Informationsblätter, Poster und Flyer inhaltlich auf die zu erwartende potentielle Nutzergruppe abgestimmt. Zudem wurde auf der LEARNTEC im Kundenforum ein Vortrag gehalten, in dem das Publikum über die Nutzung und den Aufbau der Literaturdatenbank *PSYINDEX* und andere Angebote des ZPID informiert wurde.

Im Programm der LEARNTEC hat das ZPID zudem mit einer umfassenden Institutsbeschreibung des ZPID sein Internetportal www.zpid.de beworben. Auch bei den Fachgruppentagungen der DGPs in Erfurt warb das

ZPID mit einer halbseitigen Anzeige für die psychologische Literaturdatenbank *PSYNDEX* und seine Internetpräsenz.

(2) Zielgruppen in Klinischer Psychologie, Psychotherapie und Diagnostik

Informationsstände Auf folgenden Tagungen und Kongressen mit Zielgruppen in den Bereichen Klinische Psychologie, Psychotherapie und Diagnostik war das ZPID mit Informationsständen vertreten:

- *Jahrestagung des Berufsverbands für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie in Deutschland (BKJPP) im November 2012 in Lübeck.*
- *Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Neuroheilkunde (DGPPN) im November 2012 in Berlin.*

Auch bei diesen Tagungen und Kongressen stimmte das ZPID die verwendeten Informationsblätter, Poster, Flyer und Werbartikel auf die Zielgruppe der klinisch arbeitenden Psychologen und Psychotherapeuten ab.

(3) Zielgruppen im regionalen und überregionalen wissenschaftlichen Kontext und fachübergreifende Kooperationen

Vorbereitung von PR-Maßnahmen Die Teilnahme am Arbeitskreis Presse und Öffentlichkeitsarbeit der Leibniz-Gemeinschaft (AK Presse) im November 2012 diente der Vorbereitung von geeigneten PR-Maßnahmen für einen gemeinsamen Webauftritt der Leibniz-Institute sowie der Auslotung von Möglichkeiten gemeinsamer Initiativen zu fachübergreifenden Ausstellungen.

- *Leibniz-AK Presse im November 2012 in Berlin.*

Die Vernetzung und die Interaktionsmöglichkeiten mit der Leibniz-Gemeinschaft wurden überprüft und Möglichkeiten zur Optimierung ermittelt.

Des Weiteren wurden Kontakte zu anderen wissenschaftlichen Institutionen und möglichen Kooperationspartnern im Bereich der wissenschaftlichen Forschung und der Informationsvermittlung auf den folgenden Veranstaltungen gewonnen und gepflegt:

- *Informare! im Mai 2012 in Berlin.*
- *City Campus im September 2012 in Trier.*

City Campus Neben einem Informationsstand war das ZPID auf dem City Campus in Trier im Berichtsjahr auch mit zwei Vorträgen und einer Möglichkeit zur psychologischen Selbsttestung vertreten. Die Angebote des ZPID wurden von der Öffentlichkeit rege in Anspruch genommen. Auch unter dem fachfremden und zu Teilen nichtwissenschaftlichen Publikum gab es viele psychologische Fragestellungen und ein großes Interesse an den, für die Nutzer kostenfreien, Datenbanken und Datensammlungen des ZPID. Die zahlreichen Gespräche mit fachfremden Interessenten ohne wissenschaftlichen Hintergrund lassen auch für diese Nutzergruppen ein vermehrtes Interesse an der für 2013 geplanten *PSYNDEX Direct*-Version mit einer leicht handhabbaren und entgeltfrei nutzbaren Oberfläche vermuten.

Die Präsenz der Datenbank *PSYNDEX* unter den Benutzeroberflächen von Ovid und EBSCO in den Hochschulbibliotheken erwies sich auch für das nicht-psychologische Zielpublikum als vorteilhaft: Viele internationale Datenbanken werden in denselben Formaten angeboten und können so komfortabel mit *PSYNDEX* zusammen – mit deutschen oder englischen Schlagworten – abgesucht werden. Die zweisprachige Indexierung sowie die Titelübersetzungen und englischsprachigen Abstracts ermöglichen auch hier internationalen Interessenten/innen den Zugang zu psychologischen Arbeiten aus den deutschsprachigen Ländern. Neben den inhaltlichen Stärken der ZPID-Informationendienste wurden diese Vorteile bei Präsentationen und Beratungen hervorgehoben.

(4) Zielgruppe in der Psychologie

Im Berichtsjahr war das ZPID mit Informationsständen auf folgenden psychologischen Fachkongressen präsent:

- *54. Tagung experimentell arbeitender Psychologen (TeaP 2012) im April 2012 in Mannheim.*
- *British Psychological Society annual Conference 2012 im April 2012 in London (England).*
- *30th International Congress of Psychology (ICP 2012) im Juli 2012 in Kapstadt (Südafrika).*
- *International Conference of Conceptual Change im September 2012 in Trier.*
- *48. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs) im September 2012 in Bielefeld.*

Informationsstände

Bei fast allen besuchten Kongressen war das ZPID zudem mit einem Logo als Aussteller auf der Kongressseite im Internet und bei einigen mit einer Flyer-Beilage in den Tagungsunterlagen präsent.

Im Berichtsjahr fanden insgesamt 21 spezielle Datenbankschulungen für *PSYNDEX* von Seiten des ZPID statt. Die Schulungen wurden auf die Oberflächen der Vertriebspartner Ovid und EBSCO ausgerichtet und zum Teil in Form von gemeinsamen Schulungen mit den Partnern durchgeführt. Zudem wurden zwei ZPID-Schulungen für Studierende an der Universität Trier in Kooperation mit der Universitätsbibliothek angeboten, die sich einer regen Nachfrage erfreuten. Recherchebeispiele und individuelle Schulungen wurden zudem im Kontext von Vorträgen und an den Informationsständen auf vielen Kongressen gegeben.

Datenbankschulungen

Sämtliche gedruckte und elektronische Informationsmaterialien (inkl. Flyer) wurden im Berichtsjahr aktualisiert.

Anzeigen, Beilagen, Flyer

Im *Psychologie Kalender 2012* (Hogrefe Verlag) hat das ZPID – wie in den Vorjahren – mit einer ganzseitigen, aktualisierten Anzeige für das Fachportal Psychologie geworben. Zudem schaltete das ZPID im Berichtsjahr Anzeigen im *Veranstaltungsprogramm der Deutschen Psychologen Akademie*, in der Zeitschrift *Entspannungsverfahren* und im *Psychotherapeuten-Kalender*.

Neben den bereits Genannten wurde auch bei verschiedenen weiteren Veranstaltungen, wie beispielsweise bei der *International Conference on Clinical Practice in Alzheimer Disease*, mit Anzeigen in den Tagungsprogrammen, Logos auf den Webseiten, Links oder der Beilage von Flyern in den Tagungstaschen geworben.

Digitale Anzeigen

Aufgrund des hohen finanziellen Aufwands bei im Verhältnis dazu kleinen Adressatengruppen wurde im Berichtsjahr auf eine Bewerbung in nicht kostenfreien E-Mail-Newslettern Dritter verzichtet.

Mit einer farbigen Anzeige wurden die Angebote des ZPID in der digitalen Zeitschrift *B.I.T. online: Zeitschrift für Bibliothek, Information und Technologie* beworben.

(5) Fachübergreifende Werbemaßnahmen und Online Werbung

Weil viele Wissenschaftler/innen, Studierende und Praktiker/innen sich allzu oft – und bisweilen allzu ausschließlich – auf generische Suchmaschinen, statt auf Fachportale und Fachdatenbanken verlassen, bemüht sich das ZPID seit langem, durch geeignete Maßnahmen (wie Webseitengestaltung, Verlinkung) gute Platzierungen in den Google-Trefferlisten bei einschlägigen Suchen nach Psychologie- bzw. ZPID-relevanten Begriffen zu erzielen. Das gelingt wegen der komplexen Unwägbarkeiten und Wechselwirkungen zwischen seitenspezifischer Relevanz und Verlinkungsvolumen nicht in jedem Fall.

Online-Werbung

Ein bereichsübergreifendes ZPID-Team (Entwicklungsprojekte; Vermarktung und Öffentlichkeitsarbeit) hat sich deshalb in die Materie eingearbeitet, die Möglichkeiten kostenpflichtiger Online-Werbung eruiert und im Berichtsjahr verschiedenen Online-Werbeaktionen in Zusammenarbeit mit Agenturen und Verlagen durchgeführt. Um den Werbeetat möglichst effektiv zu nutzen, wurde dabei eine Kosten-Nutzen-Analyse der Online-Werbemaßnahmen des letzten Jahres angefertigt und in die Überlegungen mit einbezogen. Dabei erwies sich insbesondere Google AdWords als besonders nutzbringend.

Imagefilm

Weiterhin beteiligte sich das ZPID am Marketingprojekt des Landes „Wirtschaftsstandort Rheinland-Pfalz“. Im Zuge dessen wird ein Company Profile des ZPID im Buch „Wirtschaftsstandort Rheinland-Pfalz“ erscheinen. Darüber hinaus wurde ein 30-sekündiger Imagefilm produziert, der bei Erscheinen des Buchs auf DVD und der Website des Medienprojekts veröffentlicht wird und den das ZPID auch für eigene Werbezwecke einsetzen kann.

Soziale Medien

Twitter

Die Nutzung des 2010 eingerichteten *Twitter*-Accounts für das ZPID (<http://twitter.com/ZPID>) wurde weiter intensiviert, da Twitter sich mit über 2,4 Millionen aktiven Nutzern in Deutschland und 200 Millionen weltweit zu einem der populärsten Internetdienste entwickelt hat. Weiterhin wurden ein eigener

Account für *PsychOpen* (<http://twitter.com/PsychOpen>) sowie für das Tweeten von *Stellenanzeigen* eingerichtet (http://twitter.com/Jobs_ZPID). Neben Veranstaltungshinweisen, Nachrichten und Stellenangeboten (als Übersichtstweet) aus der Psychologie kommuniziert das ZPID auch über Aktuelles aus dem Hause. Etabliert hat sich das Twittern von ausgewählten *PSYNDEX*-Inhalten, was auf positive Resonanz stößt, dies äußert sich in sogenannten „Retweets“. Neu hinzugekommen ist das Tweeten von Neuigkeiten aus den ZPID-Blogs.

Bis Ende des Jahres wurden knapp 490 so genannte Follower für den ZPID-Account registriert, was einem Plus von über 40 % entspricht. Insgesamt wurden deutlich über 1.350 Tweets gepostet.

Um den Twitter-Account des ZPID übersichtlicher und nutzerfreundlicher zu gestalten, wurden die *Stellenangebote* Ende September in einen eigenen Account ausgelagert, welchem sich bisher 26 Nutzer anschlossen. Zur weiteren Differenzierung wurde *PsychOpen* mit einem eigenen englischsprachigen Zugang versehen, welcher bis Jahresende 75 Nutzer erreichte; Tendenz bei allen Zugängen steigend. Die Rezeption der Twittermeldungen ist unmittelbar mit Zugriffen auf die verlinkten Webseiten des ZPID messbar. Als Traffic der von Twitter herrührte, konnten auf www.zpid.de im beschriebenen Jahr 1.129 Aufrufe gezählt werden. Zu diesem unmittelbar messbaren Traffic kommt noch Traffic hinzu, der von zusätzlichen Besuchen durch Suchmaschinen generiert wird, d.h. durch Erhöhung der Visibilität.

Der wachsenden Bedeutung und steigenden Nutzerzahlen von *Facebook* (fast 25 Millionen in Deutschland, eine Milliarde weltweit) ist sich das ZPID bewusst und hat deshalb die 2010 angelegte Facebook-Seite (<http://www.facebook.com/ZPID.LeibnizZentrum> oder <http://www.zpid.de/facebook>) 2012 intensiv gepflegt und den Facebook-Neuerungen angepasst. In erster Linie ist die Einführung der Facebook-Chronik zu nennen, die es fortan erlaubte, Ereignisse aus der Vergangenheit nachträglich einzupflegen. Ab Jahresmitte wurden im Zeichen des ZPID-Jubiläumsjahres monatlich Schlüsselereignisse der einzelnen ZPID-Dekaden eingepflegt, worauf die Nutzer hingewiesen wurden. Zum ersten Mal gab es auch direkten Dialog mit Facebook-Nutzern, vorrangig jüngeren, die per Sofortnachricht Anfragen ans ZPID stellten.

Die oben genannten Maßnahmen haben dazu geführt, dass die Nutzerzahl (gemeint sind die Personen in Facebook die das ZPID „likern“, also den „gefällt mir“-Knopf geklickt haben) Ende 2012 auf 255 angestiegen ist (plus 300 % bzw. absolut 180 Fans gegenüber dem Vorjahr). Alleine 45 dieser Fans können wohl auf zwei Facebook-Werbemaßnahmen zurückgeführt werden, die mittels zweier von Facebook zur Verfügung gestellten Werbebudgets geschaltet worden sind. Insgesamt ist die Tendenz weiterhin deutlich steigend. Die Nutzer kommen vorwiegend aus deutschsprachigen Ländern und sind mehrheitlich weiblich, knapp zwei Drittel aller Nutzer sind unter 35 Jahre alt. Das Facebook-Marketing wird dementsprechend zielgruppenangepasst betrieben. Für das Jahr 2013 sind weitere Maßnahmen in Facebook geplant.

Die Nutzung von Facebook ist unmittelbar mit Zugriffen auf die verlinkten Webseiten des ZPID messbar. Als Traffic von Facebook, also so ge-

Facebook

nannte Seitenaufrufe mit Facebook-Referrer, konnten auf www.zpid.de im beschriebenen Jahr knapp 1.051 Aufrufe gezählt werden. Zu diesem unmittelbar messbaren Traffic kommt noch Traffic hinzu, der von zusätzlichen Besuchen durch Suchmaschinen generiert wird, d.h. die Visibilität wird erhöht.

Google+ Das Ende 2011 an den Start gegangene soziale Netzwerk *Google+* wurde zu Beginn des Jahres 2012 ebenfalls mit einer eigenen Präsenz versehen (<http://www.zpid.de/google+>). *Google+* hatte Ende 2012 weltweit 100 Millionen aktive Nutzer, in Deutschland wird es allerdings nur von 4 % der Internetnutzer aktiv genutzt. Somit stellt *Google+* momentan noch keine ernsthafte Konkurrenz zu Facebook dar. Dennoch haben sich bis Ende 2012 insgesamt 35 Nutzer der *Google+*-Seite angeschlossen, die man in sogenannte Kreise einteilen kann. 25 Nutzer waren dem Kreis „Personen“ und 10 dem Kreis „Institutionen“ zugeordnet. Die Seite wird, sofern *Google+* es unterstützt, redaktionell parallel zu Facebook betrieben.

Wikipedia Der immer weiter wachsenden Zahl der Nutzer der freien Enzyklopädie *Wikipedia* ist das ZPID mit einer Bestandsaufnahme seiner Präsenz in *Wikipedia* (deutsch- und englischsprachig) begegnet und hat schrittweise die dort abrufbaren Inhalte erhöht und ergänzt.

Deutschsprachige Wikipedia In der deutschsprachigen *Wikipedia* ist das ZPID mit über 100 Treffern in der Volltextsuche (direkte oder indirekte Treffer), insbesondere auf Grund vorangegangener Maßnahmen, recht gut vertreten. Im Jahre 2012 wurde ein Artikel zu *PsychOpen* angelegt sowie die bestehenden Artikel gepflegt und ergänzt (z.B. Einstellen von Screenshots der Suchmaschine *PsychSpider*).

Englischsprachige Wikipedia In der englischsprachigen *Wikipedia* war das ZPID lediglich mit einem Treffer vertreten: http://en.wikipedia.org/wiki/Gottfried_Wilhelm_Leibniz_Scientific_Community

2012 wurde ein ZPID-Artikel eingestellt. Für das kommende Jahr ist vorgesehen schrittweise Artikel zu *PSYNDEX*, *PsychOpen* sowie *PsychSpider* einzustellen.

Google AdWords 2012 *Google AdWords* ist ein vollkommen internetbasiertes, vom Inserenten selbst zu bedienendes Anzeigenprogramm der Suchmaschine Google. Wird ein bestimmtes, vom Inserenten gebuchtes Suchwort eingegeben, erscheint rechts neben der bekannten Google-Trefferliste eine kleine, vom Inserenten formulierte und online eingegebene Textanzeige. Der Link am Ende des Textes verweist auf eine speziell auf den Anzeigentext abgestimmte sogenannte Zielseite (Landing Page) innerhalb der Website des Inserenten.

Im Berichtsjahr hat das ZPID zwischen Februar und April Kampagnen zu den Suchwörtern *Burnout*, *Mobbing* und eine aktualisierte Version der bereits im Jahr 2010 geschalteten „*Demenz*“ sowie im November und Dezember zwei Kampagnen zu den Suchwörtern *Organspende* und *Work-Life-Balance* bei Google gebucht und mit typischen kleinen Textanzeigen verlinkt. Die Auswahl der Suchwörter fußte auf der Tagesaktualität und Relevanz der Begriffe, nachteilig dabei ist, dass die Konkurrenzsituation recht hoch ist. Der Fokus der Landing Page lag auf *PSYNDEX* mit seinen Segmenten und der Suchmaschine *PsychSpider*, wobei alle ZPID-Produkte, soweit sinnvoll, auf der Landing Page erwähnt und deren Nutzen für das obige Suchwort aufgezeigt wurden.

Im Gegensatz zu üblichen Online-Werbungen beispielsweise durch Banner, bezahlt man bei Google Adwords nur pro Klick und nicht pro Impression der gezeigten Werbung. Deshalb ermöglicht diese Werbemaßnahme eine kosteneffiziente Ansprache der Nutzer. Zudem konnten die Erfahrungen der Vorjahre dazu genutzt werden, sowohl die Keywords als auch die Anzeigen selber und, über die Landing Page, das Resultat für den Kunden zu optimieren und hierdurch auch die Klickrate zu verbessern.

Im Jahr 2012 wurden Kugelschreiber mit ZPID-Gravur angefertigt, die sich neben den anderen Werbeartikeln des ZPID (bedruckte Schreibblöcke, Bleistifte) besonders großer Beliebtheit erfreuten. Sie wurden auf Tagungen, Workshops, Schulungen und bei Präsentationen verteilt. Zur Unterstützung der Kooperation mit und Akquisition von Vertriebs- und Geschäftspartnern wurden zudem USB-Sticks mit ZPID-Aufdruck eingesetzt.

Meldungen erschienen in den Rubriken *News* und *Pressemitteilungen* des ZPID; der Presseverteiler wurde aktualisiert. Die Pressemitteilungen wurden elektronisch nicht nur über den Presseverteiler des ZPID, sondern teilweise auch über den der Universität Trier verschickt. Für die entsprechende Zielgruppe relevante News wurden auch über Twitter und Facebook mitgeteilt. Einige Pressemitteilungen wurden von weiteren Multiplikatoren der Informationsbranche aufgegriffen und weitervermittelt. Das Leistungsspektrum des ZPID ist in diversen einschlägigen gedruckten und/oder elektronischen Verzeichnissen Dritter aktualisiert worden.

Im Herbst 2012 feierte das ZPID mit einem Empfang sein 40-jähriges Bestehen. Dies wurde zum Anlass genommen, um bundesweite und lokale Presse erneut auf das Leibniz-Zentrum aufmerksam zu machen. Dem Empfang selbst ging eine umfangreiche Kampagne im Internet voraus, welche die Historie des ZPID über die Jahrzehnte darstellte. Die Entstehungsgeschichte des Instituts stieß dabei auf reges Interesse. Die geladenen Gäste erhielten im Nachgang eine vom ZPID herausgegebene Broschüre zum 40-jährigen Jubiläum, die Beiträge zur Geschichte des ZPID, den Festvortrag von Herrn Montada und Fotos des Empfangs sowie aus der ZPID-Historie enthält.

Die bedarfs- und zielgruppenorientierten *PSYNDEX*-Angebote für Individualkunden (Tagespauschalen; Jahrespauschalen mit Ermäßigungen für Verbandsmitglieder oder Studierende; einfache Online-Registrierung/-Bezahlung) wurden zunächst weiter beworben. Da jedoch geplant wurde *PSYNDEX Direct* ab Anfang 2013 für Individualkunden kostenfrei und ohne Login zur Verfügung zu stellen, wurde es Kunden im Berichtsjahr ermöglicht *PSYNDEX Direct* für das restliche Jahr 2012 zu einer deutlich rabattierten Jahrespauschale zu abonnieren. Dieses Angebot galt gleichermaßen für Verbandsmitglieder oder Studierende wie auch für andere Individualkunden und wurde von diesen gerne angenommen.

Werbeartikel

Verschiedenes

Bewerbung von „40 Jahre ZPID“

PSYNDEX Angebote für Individualkunden

Kooperation mit und Akquisition von Vertriebspartnern

Im Berichtsjahr wurden vom ZPID insgesamt 21 *PSYNDEX*-Schulungen für Oberflächen der Hosts EBSCO und Ovid durchgeführt. 19 davon erfolgten in enger Kooperation mit Mitarbeitern der jeweiligen Hosts, während zwei Schulungen an der Universität Trier vom ZPID allein ausgerichtet wurden. In Rundschreiben waren viele Hochschulen und Institute auf diese für sie kostenfreie Möglichkeit der, als Roadshow bezeichneten, Schulungen aufmerksam gemacht worden. An den zahlreichen Rückmeldungen und Interessensbekundungen wurde ein großer Bedarf deutlich, weshalb das Schulungsangebot noch, über das zunächst vorgesehene hinausgehend, erweitert wurde.

(1) Ovid Technologies Inc., USA

Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Ovid begann bereits 1990, ursprünglich mit der Firma SilverPlatter, die später von Ovid übernommen wurde. Sie wurde 2012 weiter fortgesetzt. Im Berichtsjahr beteiligte sich das ZPID an zehn *PSYNDEX*-Schulungen von Ovid, die an verschiedenen Hochschulen und Instituten in ganz Deutschland stattfanden. Dabei reiste eine ZPID-Mitarbeiterin gemeinsam mit Mitarbeitern von Ovid durch verschiedene Städte, und schulte neben Studierenden vorrangig Bibliothekare, Dozenten und andere Multiplikatoren.

(2) EBSCO Information Services, USA

Die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen dem ZPID und EBSCO wurde im Berichtsjahr fortgesetzt. Die Zunahme der Hochschulen und Institutionen in Deutschland sowie im europäischen Ausland, welche *PSYNDEX* über EBSCO bezogen, bestätigt die überwiegend positive Resonanz der Nutzer. Mit EBSCO fanden insgesamt neun gemeinsame *PSYNDEX*-Schulungen an Hochschulen und anderen Institutionen statt.

Zudem erwies sich die Präsenz von *PSYNDEX* unter den Benutzeroberflächen von Ovid und EBSCO in den Hochschulbibliotheken nicht nur für deutsche und internationale Nutzer/innen von *PSYNDEX* und *PsycINFO* als vorteilhaft, sondern erleichterte auch Interessenten/innen aus Nachbardisziplinen (u. a. Medizin, Erziehungswissenschaften, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften) den Zugang, weil die für diese Zielgruppen zentralen, internationalen Datenbanken (u. a. *MEDLINE*, *Embase*, *EBMR*, *ERIC*, *EconLit*) in denselben Formaten angeboten wurden. So wurden interdisziplinäre Recherchen bestmöglich unterstützt.

Aufbau einer europäischen Vernetzung

(1) Europäische Open-Access Publikationsplattform *PsychOpen*

Mit dem Ziel, dem Mangel an bestehenden Open Access Publikationsmöglichkeiten in der Psychologie entgegenzuwirken, und Psychologen in und außerhalb Europas die Möglichkeit zu geben, qualitätsgeprüfte Publikationen in international wahrgenommenen Zeitschriften zu veröffentlichen, hat das ZPID in Kooperation mit europäischen und internationalen Infrastruktureinrichtungen, Bibliotheken und Fachvertretern die europäische Open-Access-Publikationsplattform *PsychOpen* entwickelt. Anfang 2012 wurde der Produktionsbetrieb mit einer ersten Zeitschrift aufgenommen. Noch während der ersten Jahreshälfte 2012 wurde der Betrieb auf zwei zusätzliche internationale Zeitschriften ausgeweitet, gefolgt von einer dritten gegen Ende des Jahres. Darüber hinaus wurde mit den Vorbereitungen für die Publikation von zwei weiteren Zeitschriften begonnen, die 2013 erscheinen werden. Das Ziel der gegenwärtigen Entwicklungsphase von *PsychOpen* besteht im Aufbau und in der Optimierung technischer und organisatorischer Strukturen und Prozesse zur Produktion qualitativ hochwertiger Veröffentlichungen. Die jetzigen Zeitschriften fungieren als prototypische Entwicklungspartner.

- *Europe's Journal of Psychology (EJOP)* (Editor-in-Chief: Vlad Glăveanu, PhD, Associate Professor, Aalborg University, Dänemark) ging im Februar 2012 als erstes Journal in den Produktivbetrieb. Die vierteljährlich erscheinende Zeitschrift akzeptiert Beiträge aus allen Bereichen der Psychologie mit einem besonderen Fokus auf Europa. Im international besetzten Editorial Board sind Wissenschaftler aus elf europäischen Ländern, sowie aus Australien, Kanada und den USA vertreten. Durch Titel, Ausrichtung und Zusammensetzung des Editorial Boards ist das *EJOP* besonders geeignet, den europäischen Fokus von *PsychOpen* zu kommunizieren. Nach der Übernahme des Hostings der seit 2005 (zunächst im Eigenverlag) erscheinenden Zeitschrift wurde besonderer Wert auf die Formulierung und Kontrolle formaler und inhaltlicher Qualitätsstandards gelegt. Außerdem wurde die Aufnahme der Zeitschrift in weitere wissenschaftliche Zeitschriftenindizes eingeleitet und teilweise vollzogen. Zum Ende des Berichtszeitraums war *EJOP* in DOAJ, EBSCO, Scopus, ProQuest und PsychEXTRA gelistet, die Voraussetzungen für die Aufnahme in PsycINFO (statt PsychExtra) wurden geschaffen. Seit der Übernahme durch *PsychOpen* konnte die Anzahl von Einreichungen deutlich erhöht werden. Unter den 58 in 2012 veröffentlichten Beiträgen finden sich namhafte Autoren wie Elizabeth Loftus, Rom Harré oder Kenneth Gergen.
- Im März 2012 startete die neu gegründete Zeitschrift *Psychology, Community & Health (PCH)* (Editor-in-Chief: Filipa Pimenta, PhD, Psychology and Health Research Unit, Portugal) auf *PsychOpen*. Die vom Instituto Superior de Psicologia Aplicada (ISPA, „one of the oldest institutions of higher education in Portugal“), sowie den Fachgesellschaften Sociedade Portuguesa de Psicologia da Saúde (SPPS), Sociedade Portuguesa de Psicologia Comunitária (SPPC) und Sociedade Portuguesa de Sexologia Clínica (SPSC) unterstützte Zeitschrift, erscheint dreimal im Jahr und veröffentlicht Beiträge an der Schnittstelle von Gemeinde- und Gesundheitspsychologie. Mit dieser zweisprachigen Zeitschrift wird dem für

Zeitschriften

die Konzeption von *PsychOpen* wichtigen Aspekt entsprochen, der Sprachvielfalt in Europa Rechnung zu tragen. Gleichzeitig wird durch die konsequente Erfassung von englischsprachigen Metadaten darauf geachtet, dass die Wahrnehmung der Forschungsbeiträge durch die internationale Wissenschaftscommunity gewährleistet ist. Im Rahmen der Entwicklung von *PsychOpen* diente *PCH* als Modellfall zur Neugründung einer Open Access Zeitschrift. Im Jahresverlauf konnten die geplanten drei Ausgaben mit insgesamt 26 Beiträgen in englischer oder portugiesischer Sprache veröffentlicht werden. Erste Maßnahmen zur Verankerung der Zeitschrift in der Wissenschaftskommunikation (u. a. erfolgreiche Anmeldung in Zeitschriftenindizes) wurden unternommen.

- Mit *Psychological Thought (PSYCT)* (Editor-in-Chief: Stanislava Stoyanova, PhD, Associate Professor, Department of Psychology, South-West University „Neofit Rilski“, Bulgarien) ging im Mai 2012 schließlich die dritte Zeitschrift in den Aktivbetrieb über. Bei der halbjährlich erscheinenden Zeitschrift handelt es sich um die Fortsetzung bzw. Neugründung einer von 2006 bis 2009 als Printausgabe erschienenen psychologischen Fachzeitschrift, die trotz ihres Ansehens in der bulgarischen Psychologie aufgrund fehlender Ressourcen in dieser Form nicht fortgesetzt werden konnte. Auf der Publikationsplattform *PsychOpen* wurde *PSYCT* im Berichtsjahr 2012 als elektronische, international wahrnehmbare Open Access Zeitschrift neu gegründet. Befürwortet und empfohlen wurde diese Neugründung auch vom Board der Bulgarian Psychological Society (BPS). Für die Entwicklung von *PsychOpen* kam mit dieser Zeitschrift als neue Herausforderung hinzu, mit *PSYCT* nicht nur eine zweisprachige, sondern darüber hinaus eine in einem anderen Schriftsystem (Kyrillisch) beheimate Publikation zu produzieren. Auch hier wurde besonderer Wert darauf gelegt, einerseits die Bedürfnisse der regionalen Fachkultur und -diskussion zu unterstützen und andererseits die Voraussetzungen für die internationale Rezipierbarkeit der Zeitschrift (u. a. durch die Erfassung englischer Metadaten aber auch durch die Transliteration der Literaturreferenzen) zu verbessern. 2012 konnten auf *PsychOpen* 22 Beiträge in bulgarischer oder englischer Sprache veröffentlicht werden.

- Im Dezember 2012 wurde mit *Interpersona* (Editor-in-Chief: Agnaldo Garcia, PhD, Associate Professor, Department of Social and Developmental Psychology, Federal University of Espirito Santo, Brasilien) erstmals eine außereuropäische psychologische Fachzeitschrift auf *PsychOpen* publiziert. Das halbjährlich erscheinende, internationale Journal publiziert Beiträge aus dem Forschungsgebiet interpersonaler Beziehungen. Der Herausgeber der 2007 gegründeten Zeitschrift, deren Editorial Board Mitglieder aus 65 Ländern vorweisen kann, hatte sich auf der Suche nach einem auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Open Access Verlag an *PsychOpen* gewandt. Diese sowie weitere Anfragen auch aus dem außereuropäischen Raum zeigen, dass *PsychOpen* zunehmend auch international wahrgenommen wird. Ende 2012 wurde das erste Heft von *Interpersona* auf *PsychOpen* veröffentlicht, mit 9 Beiträgen in englischer oder spanischer Sprache.

Zwei weitere Zeitschriften wurden 2012 für die Veröffentlichung vorbereitet:

- *Journal of Social and Political Psychology (JSPP)* (Editor-in-Chief: Christopher Cohrs, Dr., Professor of Psychology, School of Humanities & Social Sciences,

Jacobs University Bremen, Deutschland). Das Editorial Board umfasst über 70 Fachvertreter aus 36 Ländern. Mit dieser Zeitschrift wird erstmals auf *PsychOpen* ein Journal mit einem kontinuierlichem Publikationsmodell (Publikationseinheit ist der einzelne Beitrag, nicht das Heft) realisiert. Nach konzeptionellen und technischen Vorarbeiten konnte diese Zeitschrift im November 2012 mit großer internationaler Resonanz angekündigt werden. Ein erster, in Kooperation mit dem renommierten Social Psychology Network (socialpsychology.org) veröffentlichter Call for Papers führte bis Jahresende zu etwa 70 Einreichungen.

- *The European Journal of Counselling Psychology (EJCoP)* (Editor-in-Chief: Pavlo Kanellakis, Director of Psychology - Lead Consultant Psychological Therapist, KCA, United Kingdom) befindet sich in einer frühen Phase der Übernahme.

Insgesamt wurden durch *PsychOpen* im Jahr 2012 bislang zehn Zeitschriftenausgaben mit 115 Beiträgen (zusammen 1.321 Seiten) veröffentlicht. Alle Zeitschriften erhalten Einreichungen aus verschiedensten inner- und außereuropäischen Ländern. Die wissenschaftliche Qualitätskontrolle erfolgt bei allen Zeitschriften mittels eines Peer-Review-Verfahrens mit Doppelblindbegutachtung (mindestens zwei Gutachter). Darüber hinaus durchlaufen alle Manuskripte im ZPID eine formale Qualitätskontrolle unter Verwendung professioneller Publikationssoftware.

Mit Aufnahme des operativen Betriebs wurden erstmalig folgende Nutzerzahlen für die *PsychOpen*-Journals erhoben:

- EJOP: 521.504 Zugriffe; 41.293 Artikelaufrufe
- PCH: 54.557 Zugriffe; 3.003 Artikelaufrufe
- PSYCT: 72.558 Zugriffe; 2.573 Artikelaufrufe
- Interpersona: Zugriffe noch nicht ausgewertet; 900 Artikelaufrufe

Die Nutzungsstatistiken der Journals spiegeln die hohe Resonanz auf das Angebot von *PsychOpen* wider.

Im Berichtsjahr stand die Aufnahme und Ausarbeitung des operativen Betriebs von *PsychOpen* im Vordergrund. Grundlegend war der Aufbau eines modernsten Publikationsstandards entsprechenden, XML-basierten Produktions-Workflows auf Grundlage des NISO JATS Standards, der bis zum ersten Ausgabeformat (PDF) erfolgreich implementiert wurde. Damit einher ging die im Hinblick auf Branchenstandards erfolgende Professionalisierung des Beitragslayouts. Weiterhin wurden Publikationsstandards (z.B. COUNTER-, COPE-, APA-Konformität), Guidelines für Herausgeber, Reviewer und Autoren sowie ein redaktioneller Workflow ausgearbeitet (der permanent weiterentwickelt und optimiert wird).

Darüber konnte *PsychOpen* eine Mitgliedschaft bei der Open Access Scholarly Publishers Association (OASPA), einem international anerkannten Organ im Bereich Elektronisches Publizieren / Open Access, erreichen. Voraussetzung war die erfolgreiche Begutachtung von *PsychOpen* durch OASPA im Hinblick auf die Einhaltung definierter Qualitätsstandards im Open-Access Publizieren. Zudem erzielte *PsychOpen* eine Indexierung in wichtigen Indizes, darunter: DOAJ, EZB, ZDB, EBSCO, Google Scholar und BASE, wodurch die Sichtbarkeit der Zeitschriften deutlich verbessert werden konnte.

Zugriffsstatistiken

Aufbau Publikationsinfrastruktur und Workflow

Auf technischer Seite wurden die Zeitschriften in die Plattform eingebunden. Jedes Journal erhielt eine eigene OJS-Instanz, wobei durch individuelle Layouts unter Berücksichtigung der Wünsche der Herausgeber ansprechende Webauftritte geschaffen wurden.

Vermarktung

Die Sichtbarkeit von *PsychOpen* in der Psychologie-Community konnte im Berichtsjahr durch zahlreiche Marketing-Aktivitäten (Flyer, Poster, Twitter-Account, E-Mail-Aktionen, Kontakte zu Multiplikatoren innerhalb der Community) erfolgreich ausgeweitet werden. Auch in diesem Jahr wurde *PsychOpen* wieder auf nationalen und internationalen Kongressen präsentiert: So war das ZPID 2012 vom 22.-27. Juli 2012 auf dem 30th International Congress of Psychology, Kapstadt, mit einem Infostand vertreten, an dem sich eine hohe Zahl von Kongressteilnehmern aus vielzähligen Nationen über *PsychOpen* informierte. Auch auf dem 48. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs), der vom 23.-27. September in Bielefeld stattfand, wurde die Plattform mit einem Infostand präsentiert.

Um die Marke *PsychOpen* nach außen angemessen zu repräsentieren, beauftragte das ZPID die Agentur „Rubinmedia“ mit der professionellen Entwicklung eines Designkonzepts. Für den Webauftritt von *PsychOpen* wird derzeit ein neues Homepagedesign umgesetzt, dessen Fertigstellung bis Anfang 2013 geplant ist.

Aktueller Leistungsumfang *PsychOpen*

Das Angebot von *PsychOpen* umfasst Ende 2012 somit im Wesentlichen:

- (1) Entwicklung, Betrieb, Weiterentwicklung und Wartung der Plattform
- (2) Etablierung eines Publikationsworkflows: Hierzu zählen das Aufsetzen einer OJS-Instanz für jede Zeitschrift, sowie die Einrichtung, Kontrolle und Überprüfung des Workflows
- (3) Implementierung und Kontrolle der *PsychOpen*-Qualitätsstandards
- (4) Beratung und Unterstützung der wissenschaftlichen Herausgeber in allen Phasen ihrer Publikationsprojekte (Hilfestellung bei Beantragung einer ISSN, Festlegung des Publikationszyklus, Implementierung des Review-Verfahrens, OJS-Schulung etc.)
- (5) Manuskript-Verwaltung und -Aufbereitung; Übernahme von Backfiles
- (6) Lektorat (formale und sprachliche Durchsicht, Überwachung der konsequenten Verwendung fachspezifischer Stilvorlagen)
- (7) Produktion hochwertiger, den Standards des elektronischen wissenschaftlichen Publizierens entsprechender Veröffentlichungen in unterschiedlichen Ausgabeformaten (PDF, XML) inklusive des professionellen Layouts
- (8) Maßnahmen zur Erhöhung der Visibilität der Veröffentlichungen, wie z. B. DOI-Vergabe, Unterstützung des Datenexports in bibliografische Indizes und Suchmaschinen
- (9) Langzeitarchivierung

(2) Europäisches Dokumentationssystem *PubPsych*

Das multilinguale europäische Dokumentationssystem *PubPsych* wurde in einer ersten Version zeitgerecht zur ICP 2012 in Kapstadt fertiggestellt und konnte dort präsentiert werden. Damit lassen sich Literaturrecherchen in psychologierelevanten Datenbanken bzw. Datenbanksegmenten aus Deutschland, Frankreich, Spanien und den USA unter einer hochmodernen, benutzerfreundlichen und attraktiven Suchoberfläche durchführen. Zum Start enthielt das System ca. 770.000 Referenzen.

Um dieses Angebot zu ermöglichen, arbeitet das ZPID mit dem Institut de l'information scientifique et technique (INIST) in Frankreich, dem Consejo Superior de Investigaciones Cientificas (CSIC) in Spanien, sowie dem Education Resources Information Center (ERIC) und der U.S. National Library of Medicine (NLM, beide USA) als initiale Partner zusammen. In der zweiten Jahreshälfte wurde die Software überarbeitet und erweitert, so dass die in 2011 von den weiteren Partnern, den Data Archiving and Networked Services (DANS) in den Niederlanden und der norwegischen Nationalbibliothek, akquirierte Datenbanksegmente hinzugenommen werden konnten. Ebenfalls neu aufgenommen werden die Artikel aus den Journals, welche in *PsychOpen* veröffentlicht werden und die Metainformationen der *PsychData*-Datensätze. Die Softwaretests für dieses Release waren Ende 2012 noch nicht abgeschlossen. Mit einer Freigabe ist im Frühjahr 2013 zu rechnen.

Die Entwicklung wurde im Berichtsjahr weiter vorangetrieben. Vom französischen Partner INIST erhält das ZPID regelmäßige Datenlieferungen zur Inkorporation in *PubPsych*. Die Daten des spanischen Partners CSIC und des norwegischen Partners werden in unregelmäßigen Abständen zur Verfügung gestellt. Die Daten des Data Archiving and Networked Services (DANS) können semiautomatisiert in regelmäßigen Abständen heruntergeladen und eingepflegt werden.

Die momentanen Kooperationspartner sind demnach:

- Institut de l'information scientifique et technique (INIST-CNRS)
- Centro de Ciencias Humanas y Sociales (CSIC)
- Education Resources Information Center (ERIC)
- U.S. National Library of Medicine (NLM)
- National Library of Norway
- Data Archiving and Networked Services (DANS)

Aufgrund der zunehmenden Anzahl von Datenquellen wurde ein Mapping der zahlreichen Dokumenttypen in den unterschiedlichen Datenbanken erarbeitet, welches im Berichtsjahr umgesetzt worden ist. Neben weiteren Fehlereliminierungen wurde als neues Feld die DOI, sofern in den Datensätzen vorhanden, aufgenommen. Der Zugriff auf einen (potentiellen) Volltext wurde weiter vereinfacht.

Beim Dublettencheck der Dokumente wurde die Variante, auch innerhalb eines Datensegments eines Datengebers Dubletten zu erkennen, völlig aufgegeben. Der Anteil an falsch positiven Treffern war unverhältnismäßig hoch.

Zudem ist davon auszugehen, dass der Anteil wirklicher Dubletten innerhalb einer Datenquelle minimal ist, da alle Datenquellen durch intellektuelle Arbeit ausgewertet werden.

Bei der Trefferausgabe werden Dubletten nicht unterschlagen, sondern gruppiert dargeboten, um dem Nutzer die Möglichkeit zu geben, weiterführende Informationen der unterschiedlichen Datengeber einsehen zu können. Diese Version konnte zum ICP 2012 freigegeben werden und ist unter www.pubpsych.eu zugänglich.

Mit der Freigabe der „Dublettenversion“ konnte mit der Weiterentwicklung des Systems und der Integration der vier neuen Datenquellen begonnen werden. Geplant war eine Freigabe dieser erweiterten Version noch innerhalb des Berichtsjahres, weswegen die Entscheidung getroffen wurde, diese bis zum offiziellen Freigabetermin nicht großflächig zu bewerben. Aufgrund technischer Verzögerungen musste die Freigabe jedoch auf das erste Halbjahr 2013 verschoben werden.

Die Nutzung von *PubPsych* ist bisher moderat, aber über alle Systeme (Betaversion, Testsystem, Dublettenversion) vergleichbar mit der Nutzung von *PSYINDEX Direct*. Vergleicht man nur die Sessions der Betaversion mit denen der Dublettenversion, dann zeigt sich allerdings eine erfreuliche Steigerung um das Dreifache im zweiten Halbjahr. Aufgrund des kollaborativen Charakters des Projekts *PubPsych* mit den Partnern ist es nicht mehr möglich Eigennutzung von Fremdnutzung in der produktiven Umgebung sauber zu trennen. Trennbar sind Zugriffe auf die Testumgebung von denen auf die produktive Version. Bei Zugriffen auf die Testumgebung wird pauschal angenommen (auch wenn dem nicht so sein sollte) dass es sich ausschließlich um Eigennutzung durch das ZPID, die Partner oder Entwickler handelt.

Nutzerbefragung *PubPsych*

Damit *PubPsych* auf Basis einer Befragung der Zielgruppe evaluiert und verbessert werden kann, wurde eine Online-Umfrage für *PubPsych* Nutzer vorbereitet. Hierfür wurde zunächst ein Fragenkatalog entwickelt, um den status quo der Benutzerfreundlichkeit von *PubPsych* festzustellen. Diese Basismessung wird als Bezugsnorm und Vergleichswert für die Veränderungsmessung durch weitere Erhebungen dienen. Der Fragebogen enthält eine standardisierte Skala und eine spezifische Skala zur Erhebung der Qualität von Literaturrechercheergebnissen in einer für *PubPsych* adaptierten Version. Zusätzlich dienen spezifische, offene Fragen der Identifizierung von Bedarf, Erwartungen und Problemen auf die der Anwender bei der Nutzung von *PubPsych* trifft. Die Umfrage wird den Nutzern parallel zur offiziellen Freigabe von *PubPsych* in deutscher und englischer Sprache präsentiert.

(3) Informationssystem *Psychology in Europe*

Das 2008 im Webportal freigegebene Informationssystem *Psychology in Europe* wurde im Berichtsjahr nicht gepflegt, das im Vorjahr angekündigte Update musste aus Kapazitätsgründen entfallen. Die zugrundeliegende Datenbank

weist zur Zeit mehr als 1.500 Organisationen nach, für die neben der Webadresse häufig auch Postanschrift und Ansprechpartner verzeichnet sind.

Das System hilft mit visueller Unterstützung von Google Maps bei der Suche nach Verbänden, Universitätsinstituten, Forschungsinstituten und psychologischen Fachverlagen in 47 europäischen Ländern. Nutzer/innen können nach geografischen oder organisatorischen Kriterien recherchieren.

Semantische Technologien

Im Bereich der Fachinformation spielt die explizite maschinenverständliche Repräsentation von Wissen eine immer wichtigere Rolle. Herkömmliche Information Retrieval Ansätze haben den Nachteil, dass sie Kontext und Bedeutungszusammenhänge nicht erkennen und Dokumente daher nicht „verstehen“ können. Wissen kann nur mit Hilfe von Semantik (dem Sinn und der Bedeutung von Zeichen) vermittelt werden. Grundlagen semantischer Technologien in den Computerwissenschaften sind Methoden der Modellierung, der formalen Logik und der Künstlichen Intelligenz. Die Ausrichtung der ZPID-Produkte und -Dienstleistungen im Hinblick auf künstliche Intelligenz und semantische Technologien folgt Empfehlungen des Kuratoriums des ZPID (Januar 2011). Im Anwendungsbereich des ZPID sind semantische Technologien besonders geeignet, Daten und Meta-Daten in verteilten, heterogenen Informationslandschaften zu handhaben und mit formalem Hintergrundwissen anzureichern, um auf dieser Basis wissensintensive Dienste anbieten zu können. Vor allem die flexible Vernetzbarkeit von Daten und ihre relativ einfache Integrierbarkeit stellen ein großes Potential für den weiteren Ausbau des ZPID als den zentralen Hub für psychologische Informationen im deutschsprachigen Bereich dar.

Die in 2011 begonnenen Schritte des ZPID, um auf dem Gebiet der semantischen Technologien rasch Fortschritte zu erzielen, wurden in 2012 weitergeführt. Der Kontakt zum Malaysian Institute of Microelectronic Systems (MIMOS) wurde im Rahmen einer gemeinsamen Teilnahme an der 1st International PhD Summer School des Leibniz-Informationszentrums Wirtschaft (ZBW) in Kiel intensiviert. Die internationale Forschungsgruppe hat sich im Rahmen der Summer School mit semantischen Technologien, Social Web und Forschungsdatenmanagement beschäftigt.

Die ebenfalls in 2011 begonnene Kooperation mit dem DFKI in Kaiserslautern mündete in der Fertigstellung einer prototypischen Anwendung die demonstriert, wie Semantic Web-Technologien mit den ZPID-Daten verwendet werden können. Zu diesem Zweck wurden bestehende Datenstrukturen analysiert, mit Hilfe von Ontologien bzw. dem Resource Description Framework Schema (RDF-S) repräsentiert und ein Daten-Abfrage-Service (SPARQL Endpoint) bereitgestellt, der als Kern für die Entwicklung einer nachhaltigen, service-orientierten Informationsinfrastruktur des ZPID dienen kann. Darüber hinaus bietet dieser Service auch die Möglichkeit, erste Daten im Rahmen des Linked-Open-Data Ansatzes nach außen zur Verfügung zu stellen.

Zu Ende des Berichtsjahres konnte das ZPID einen Mitarbeiter gewinnen, der am DFKI angesiedelt ist und den Nukleus eines gemeinsamen Forschungs- und Entwicklungslabors bildet, das den Wissenstransfer zwischen den beiden Instituten intensivieren soll. Ein Arbeitsschwerpunkt ist die Realisierung von verständlichen Rechtfertigungen und Erklärungen bezüglich des Verhaltens wissensbasierter Systeme, um gegenüber Nutzerinnen und Nutzern die Sinnhaftigkeit von Resultaten nachzuweisen und um das Vertrauen in die Systeme zu stärken.

Beteiligung an Leibniz-Forschungsverbänden

Bei Leibniz-Forschungsverbänden handelt es sich um zeitlich befristete Zusammenschlüsse von Leibniz-Einrichtungen mit dem Ziel, aktuelle wissenschaftlich und gesellschaftlich relevante Fragestellungen – ggf. in Zusammenarbeit mit externen Kooperationspartnern - inter- und transdisziplinär zu bearbeiten. Sie wurden als Instrument der Leibniz-Gemeinschaft eingerichtet, um die Forschung der Gemeinschaft strategisch auszurichten und die Kompetenzen von Leibniz-Einrichtungen und weiteren Partnern zu bündeln. Im Laufe des Jahres 2012 haben sich neun Leibniz-Forschungsverbände konstituiert; das ZPID beteiligt sich mit seiner spezifischen Expertise als Verbundpartner an dreien dieser Zusammenschlüsse:

Forschungsverbund Bildungspotenziale

Der Forschungsverbund „Bildungspotenziale“ bündelt Expertise zu Fragen der formellen, institutionenbezogenen wie auch der informellen Bildung. Beteiligt sind derzeit 13 Leibniz-Institute sowie drei weitere Forschungseinrichtungen (als assoziierte Mitglieder), die in den Fächern Erziehungswissenschaft, Ethnologie, Neurowissenschaft, Ökonomie, Politikwissenschaft, Psychologie, Soziologie, Fachdidaktiken sowie Informationswissenschaften und Informatik zu relevanten Facetten von Bildungspotenzialen forschen. Vorgesehene Themenschwerpunkte des Verbunds betreffen Fragen der (Un-) Gleichheit von Bildungschancen und der Teilhabe an Bildungsprozessen, die Entwicklung und Förderung von Kompetenzen, die Erträge von Bildung sowie Bildungsmonitoring und -information in den Kontexten „Familie“, „Bildungsinstitutionen“, „Arbeitswelt“ sowie im informellen Bildungskontext.

An der konstituierenden Sitzung des Forschungsverbunds im Vorfeld der Leibniz-Jahrestagung in Berlin (November 2012) nahmen die Ressortleiterin Forschung und der Geschäftsführer des ZPID teil. Das ZPID wird in diesen Forschungsverbund zum Einen seine umfangreichen Erfahrungen zu dem Themenschwerpunkt „Monitoring und Information“ einbringen, die aus dem Monitoring der Internationalität der Psychologie aus dem deutschsprachigen Bereich (*ZPID Monitor*) sowie aus dem laufenden Projekt „Konzeption eines vernetzten Verfahrens zur Verbesserung der Analysebasis der Entwicklung und Veränderungsdynamik eines heterogenen sozialwissenschaftlichen Feldes am Beispiel der Bildungsforschung“ (MoBi; Kooperationsprojekt mit DIPF, GESIS, IfQ im Rahmen des SAW-Verfahrens 2011) resultieren. Zum Anderen trägt das ZPID mit seiner Expertise im Forschungsbereich „Informationskompetenz und Informationsverhalten“ zum Themenschwerpunkt „Kompetenzen“ bei.

Hierunter fallen die beiden laufenden bzw. bewilligten Drittmittelprojekten aus dem SAW-Verfahren 2012 („Förderung der professionellen Informationskompetenz bei der Verwendung der Fachinformations-Datenbanken des Leibniz-Zentrums ZPID durch blended learning“ BLInk) bzw. 2013 („Entwicklung professioneller Wissensnetze bei Novizen im Kontext von Präsenzlehre und Informationsrecherchen im Internet“). Weitere Forschungsarbeiten zur Entwicklung und Förderung der Informationskompetenz im schulischen Kontext bzw. zu den personalen und strukturellen Determinanten des Informationsverhaltens im höheren Lebensalter sollen ab April 2013 aus Mitteln des ZPID-Haushalts realisiert werden.

Das übergeordnete wissenschaftliche Ziel des Forschungsverbundes „Gesundes Altern“ besteht darin, die biologischen und gesellschaftlichen Grundlagen des Alterungsprozesses und deren Wechselwirkungen aufzuklären, um hierdurch neuartige Interventions- und Anpassungsstrategien zu entwickeln, die gesundes Altern nachhaltig fördern. Der Antrag auf Einrichtung des Forschungsverbunds wurde von 22 Leibniz-Instituten mit vorwiegend naturwissenschaftlicher (z.B. medizinischer, neurobiologischer molekularbiologischer), aber auch sozialwissenschaftlicher (z.B. Bildungswissenschaften, Pädagogik, Soziologie) Ausrichtung gestellt. Das ZPID hat sich dem Verbund im Nachhinein angeschlossen und wird sich mit Forschungsarbeiten zu den personalen und strukturellen Determinanten des Informationsverhaltens im höheren Lebensalter sowie zur Förderung von Informationskompetenz im Alter einbringen.

Forschungsverbund Gesundes Altern

Science 2.0 befasst sich im Grundsatz mit der Frage, wie das Internet mit seinen zahlreichen Web 2.0-Anwendungen Forschungs- und Publikationsprozesse in der Wissenschaft verändert. Science 2.0 prägt die Wissenschaft zunehmend dadurch, dass Partizipation, Kommunikation, Kollaboration und Open Discourse in Forschungs- und Publikationsprozessen in einer völlig neuen Form möglich werden. Um dieses Thema für die Wissenschaft in der ganzen Tiefe zu durchdringen, ist ein hochgradig interdisziplinärer Zusammenschluss von universitären und außeruniversitären Forschungseinrichtungen erforderlich. Vor diesem Hintergrund haben sich insgesamt 30 exzellente Forschungseinrichtungen aus ganz Deutschland und aus zahlreichen Forschungsdisziplinen darauf verständigt, das Thema Science 2.0 gemeinsam und wissenschaftlich möglichst umfassend zu erschließen. Zu diesem Zweck fanden eine Reihe von Workshops statt, in deren Rahmen eine möglichst Disziplinen übergreifende Perspektive auf Science 2.0 entwickelt wurde.

Forschungsverbund Science 2.0

Auf dem konstituierenden Workshop des Forschungsverbundes in Berlin (März 2012) hat der Stellvertretende Wissenschaftliche Leiter des ZPID in einem eingeladenen Vortrag die Erfahrungen des ZPID mit der Nutzerpartizipation bei der inhaltlichen Pflege von Informationsdiensten in die Diskussion zu einem Konzeptvorschlag zu Science 2.0 eingebracht. Mit Produkten wie dem PsychLinker, der seit mehr als einer Dekade unter Mitwirkung von Fachredakteuren aus der Community gepflegt wird, hat das ZPID eine Vorreiter-Rolle im sogenannten Social Web inne. Auch bei Diensten wie PsychData (Archiv von Forschungsdaten) und bei PsychAuthors (bibliographischer und biographischer Überblick über Autorinnen und Autoren der deutschsprachigen Psychologie) ist die Nutzerpartizipation unverzichtbar.

Die Essenz der langjährigen Erfahrung ist, dass es dezidierter Belohnungs- und Anreizsysteme sowie regelmäßiger Aufforderungen bedarf, damit mit einer nachhaltigen Mitarbeit der Fachgemeinschaft gerechnet werden kann.

Als Ergebnis dieses ersten und eines zweiten Workshops ist ein Antrag entstanden, der ein Forschungsprogramm mit einer Perspektive für die nächsten 10 Jahre aufzeigt. Dieser Antrag wurde im August 2012 an das Präsidium der Leibniz-Gemeinschaft zur Bewilligung eingereicht und im Oktober 2012 genehmigt. In der Folge wurde mit der Planung einer Kick-Off-Veranstaltung des Forschungsverbunds Science 2.0 Anfang 2013 bei der ZBW in Hamburg begonnen.

Drittmittelanträge

Drittmittel/Recherchen zu Fördermöglichkeiten

Der Schwerpunkt bei der Recherche nach Drittmittelquellen wurde weiterhin auf geeignete Förderprogramme der Europäischen Union (7. EU-Forschungsrahmenprogramm, FP7 bzw. Horizon 2020, ICT Policy Support Programme, ICT-PSP) und nationale Programme (u.a. BMBF, DFG) gelegt. Im Rahmen des Förderprogramms ICT-PSP wurde ein Partnergesuch für einen Projektantrag zur Konzeption einer europäischen Datenzeitschrift für die Psychologie in Verbindung mit einer europäischen Vernetzung des Forschungsdatenzentrums *PsychData* aufgegeben. Hierfür wurde ein grundlegendes Konzept entwickelt (European Psychology Research Data Consortium). Das Vorhaben stieß zwar auf hohe Resonanz, die potentiellen Partner entsprachen jedoch nicht dem geforderten Profil. Somit konnte der Projektantrag in diesem Rahmen nicht realisiert werden. Die Pflege von Kontakten zu potenziellen Projektpartnern u.a. durch die Teilnahme an Networking-Veranstaltungen wurde vertieft (Teilnahme an „Information Day on the 2012 Call for Proposals of the ICT Policy Support Programme, Theme 2 Digital Content, Open Data and Creativity“ am 29. Februar 2012, Treffen mit Vertretern des Korea Institute of Science and Technology, KIST Europe, der National IT Industry Promotion Agency, NIPA und der Korean Society of Business Venturing, KSBV am 6. November 2012) und wird weiterhin verfolgt.

Kooperatives SAW-Projekt (MoBi)

Gegenstand des Projekts mit dem Titel „Konzeption eines vernetzten Verfahrens zur Verbesserung der Analysebasis der Entwicklung und Veränderungsdynamik eines heterogenen sozialwissenschaftlichen Feldes am Beispiel der Bildungsforschung“ (MoBi) ist ein Monitoring der Entwicklungen und Veränderungsdynamiken im interdisziplinären Feld der Bildungsforschung mit Hilfe von Projekt- und Publikationsanalysen. Konkretes Ziel ist die Konzeption eines kooperativen Verfahrens zur Bereitstellung von Monitoring-Dienstleistungen. Ein besonderes Ziel ist hierbei die Analyse und Integration der spezifischen Forschungskulturen, die die beteiligten Disziplinen (also vor allem Erziehungswissenschaft, Soziologie und Psychologie) einbringen. Das hierfür entwickelte kooperative Verfahren soll auch auf andere interdisziplinäre Felder im Bereich der Sozialwissenschaften übertragbar sein. Die Projektdauer beträgt drei Jahre. Die Projektpartner sind DIPF (Federführung), GESIS, iFQ und ZPID. Im Berichtsjahr wurden die folgenden Arbeiten geleistet:

Die Auswahl der Projekte für die zu analysierende Projektdatenbank wurde abgeschlossen und 9.139 Forschungsprojekte wurden in SPSS deskriptiv-statistisch ausgewertet. Insgesamt wurden 23 Variablen auf folgende Merkmale untersucht: a) Zeitverlauf, b) Disziplinunterschiede (der Kerndisziplinen Erziehungswissenschaften, Soziologie, Psychologie), c) Förderhintergrund und d) Forschungsmethodik.

Die Ergebnisse dieser Auswertungen sind in verschiedenen Vorträgen und Publikationen (s.u.) präsentiert worden.

Für die Publikationsdatenbank wurde das Metadatenschema konzipiert. Nach gemeinschaftlich festgelegten Kriterien wurde eine Stichprobe von insgesamt 270 Projekten aus der Projektdatenbank gezogen und die aus diesen Projekten hervorgegangenen Publikationen nach einem abgesprochenen Verfahren recherchiert. Publikationsnachweise, die nicht in Informationssystemen der beteiligten Projektpartner enthalten sind und somit nicht automatisch in die Publikationsdatenbank transferiert werden können, mussten intellektuell nachgehoben werden (dabei handelt es sich um etwa 1/3 der gefundenen Literatur). Die Recherche nach der Projektliteratur ist Ende 2012 abgeschlossen, die technische Umsetzung der Publikationsdatenbank ist für Februar 2013 anvisiert.

Ausgehend von der zuvor entwickelten Begriffsdefinition wurde die Feldabgrenzung im Datenbestand des Web of Science begonnen. Es wurden zunächst relevante Zeitschriften identifiziert, die vollständig zum Bereich der Bildungsforschung zählen. Dafür wurden verschiedene Informationsquellen ausgewertet (fachspezifische Zeitschriftenklassifikationen, Fachdatenbanken). Im nächsten Schritt erfolgt eine schlagwortbasierte Eingrenzung auf Articlebene in denjenigen Zeitschriften, die nicht zum Kernbereich der Bildungsforschung gehören. Die Feldabgrenzung erfolgt bereits mit Blick auf die anschließende Übertragung des Verfahrens auf Scopus.

Für die Projektdatenbank wurden bisher folgende Merkmale auf ihre Eignung als Indikatoren zur kontinuierlichen Beobachtung des Forschungsfeldes untersucht: Förderhintergrund (Eigen- oder Drittmittelfinanzierung sowie verschiedene Fördergruppen), Vernetzung (internationale und nationale Kooperation), methodische Ausrichtung (empirische vs. nicht-empirische Forschung), Kerndisziplinen (Soziologie, Erziehungswissenschaft, Psychologie).

Für den anvisierten Webservice zur vernetzten Erhebung von Daten über die Entwicklungsdynamik der Bildungsforschung wurde eine erste technische Umsetzung programmiert, auf deren Basis weitere Anforderungen an die Programmierung des Service formuliert wurden.

Die Arbeitspakete wurden gemeinschaftlich von den Kooperationspartnern GESIS, DIPF, ZPID und iFQ bearbeitet. Das ZPID übernahm schwerpunktmäßig die Auswertung der Projektdatenbank, GESIS die Entwicklung und Umsetzung des Monitoringservice, iFQ die Arbeiten am Arbeitspaket Rezeptionsanalysen und DIPF die Arbeiten im Rahmen der Publikationsdatenbank sowie die Koordination des Projekts.

Disziplinäre Analyse der „Bildungsforschung“ auf Basis einer Projektdatenbank

Erstellung einer auf exemplarische Projekte bezogenen Publikationsdatenbank

Rezeptionsanalyse

Entwicklung von Indikatoren zur Beobachtung und Evaluierung des Outputs

Anforderungsprofil für Webservices

Beiträge der Kooperationspartner

- Vorträge**
- 18./19.05.2012: 9. Fachtagung Psychologiedidaktik und Evaluation, Münster
Veronika Kuhberg / Katja Singleton (ZPID):
Die Beteiligung der Psychologie am interdisziplinären Feld der Bildungsforschung. Teildarstellung des Projekts MoBi - Monitoring Bildungsforschung.
- 21.05.2012: FIS Fachtagung, Frankfurt
Ute Sondergeld (DIPF):
Monitoring Bildungsforschung. Entwicklung und Veränderungsdynamik eines heterogenen sozialwissenschaftlichen Feldes am Beispiel der Bildungsforschung.

Publikation Kuhberg, V. & Singleton, K. (2012). Dynamik in der Bildungsforschung. In: M. Krämer, S. Dutke, J. Barenberg (Hrsg.), *Psychologiedidaktik und Evaluation IX*, S. 387-394. Aachen: Shaker.

**SAW-Projekt
„Blended Learning“ (BLInk)**

Ein weiteres Projekt des ZPID wurde im Rahmen des SAW-2012-Wettbewerbs beantragt und im November 2011 durch den Senat der Leibniz-Gemeinschaft bewilligt. Das Ziel des Vorhabens mit dem Titel „Förderung der professionellen Informationskompetenz bei der Verwendung der Fachinformations-Datenbanken des Leibniz-Zentrums ZPID durch blended learning“ besteht darin, eine Trainingskonzeption zu entwickeln, zu evaluieren und zu implementieren, die Studierenden der Psychologie fundamentale Kompetenzen vermittelt, welche für den professionellen Umgang mit Fachinformationen (und hier insbesondere den ZPID-Produkten) im fachlichen Kontext der Psychologie benötigt werden. Das Kompetenztraining soll mittelfristig im Rahmen der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Nachwuchswissenschaftlern und -praktikern in der Psychologie und ihren angrenzenden Fächern (z.B. Pädagogik, Bildungswissenschaften) eingesetzt werden. Didaktisch stützt sich das Vorhaben auf den blended learning-Ansatz, der gemeinschaftliches Lernen in Präsenzmodulen mit individuellem Lernen in Online-Modulen bzw. Offline-Modulen (schriftlichen Materialien) kombiniert. Um das Lernangebot auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Lernenden abstimmen zu können, werden zudem Verfahren entwickelt, um die Informationskompetenz und das Fachwissen der Lernenden vorab differentialdiagnostisch zu erfassen. Insgesamt will das beantragte Vorhaben auf der einen Seite die effiziente und effektive Nutzung der Produkte des ZPID weiter optimieren und auf der anderen Seite einen Beitrag zur Verbesserung der professionellen Informationskompetenz in der Psychologie und ihrer Nachbardisziplinen leisten.

Am 01.04. bzw. 01.06. nahmen zwei wissenschaftliche Mitarbeiter die Arbeit am Projekt auf. Im Verlauf des Berichtsjahrs wurden im Zuge von Arbeitspaket (AP) 1 „Kompetenzmodellierung; Entwicklung und psychometrische Erprobung der differentialdiagnostischen Verfahren zur Kompetenzmessung“ drei empirische Untersuchungen zur Entwicklung der Erhebungsverfahren realisiert. Ferner wurden mit Blick auf AP 2 „Curriculare Konzeption und Entwicklung des blended learning“ Aufbau und Inhalte des Trainings spezifiziert, um auf dieser Grundlage die Lernmaterialien entwickeln zu können. Die Projektkonzeption und erste Befunde wurden auf verschiedenen nationalen und internationalen Tagungen publiziert.

SAW-Antrag des ZPID Wissensnetze

Der Übergang von der sekundären (schulischen) zur tertiären (hier universitären) Bildung stellt nicht nur einen sozialen, emotionalen und motivationalen, sondern auch einen kognitiv-intellektuellen Entwicklungsübergang dar. Kognitive Entwicklungsprozesse, die zu einem effektiven und nachhaltigen professionellen Kompetenzerwerb führen, schlagen sich im Auf- und Umbau von Wissensnetzwerken nieder: Da Lernende neue Informationen stets im Licht ihres Vorwissens interpretieren, kommt es einerseits zu einer Umstrukturierung dieses Vorwissens (conceptual change), wenn neu zu lernende Informationen inkompatibel mit dem bereits vorhandenen Wissen sind. Andererseits wird das aus Alltagserfahrungen und formalen Lernprozessen resultierende „fragmentierte“ Vorwissen im Zuge des Wissenserwerbs in abstraktere und komplexe wissenschaftliche Konzepte integriert (knowledge integration).

Der Begriff des Vorwissens bezieht sich dabei nicht allein auf Lerninhalte eines gewählten Studienfaches, sondern auch auf Methoden wissenschaftlichen Arbeitens sowie das Wesen (fach)wissenschaftlicher Erkenntnis. Alle drei Wissensbereiche (Fachwissen, Methodenwissen/Informationskompetenz, epistemologische Überzeugungen) stehen dabei in Wechselwirkung zueinander und bestimmen gemeinsam den weiteren Auf- und Umbau von Wissen.

Vor diesem Hintergrund wurde unter Federführung des ZPID ein Projekt konzept entwickelt, für das an der Universität Trier neben einem Kooperationspartner aus der Psychologie (Abteilung für Pädagogische Psychologie) weitere Kooperationspartner aus den Fächern Informatik / Wirtschaftsinformatik (Professur für Datenbanken und Informationssysteme) sowie dem Zentrum für Informations-, Medien- und Kommunikationstechnologie (ZIMK) gewonnen wurden.

Das Vorhaben mit dem Titel „Entwicklung professioneller Wissensnetze bei Novizen im Kontext von Präsenzlehre und Informationsrecherchen im Internet“ fokussiert die Entwicklung professioneller Wissensnetze bei Studienanfängern der Fächer Psychologie und Informatik im Rahmen universitärer Präsenzlehre. Im Rahmen einer Längsschnittstudie sollen Prozesse der Restrukturierung von Wissen (conceptual change) nach dem Übergang von der sekundären zur tertiären Bildung in drei Wissensbereichen beschrieben und experimentell analysiert werden: (1) Domänenspezifisches Fachwissen im Bereich der Psychologie bzw. Informatik, (2) Informationskompetenz, speziell das domänenübergreifende Methodenwissen hinsichtlich der Nutzung des Internets im Rahmen wissenschaftlichen Arbeitens, (3) epistemologische Überzeugungen (Annahmen hinsichtlich der Genese, Gültigkeit etc. wissenschaftlichen Wissens). Erträge des Forschungsprojekts werden u.a. in der Entwicklung von Methoden zur Erfassung von Wissensnetzwerken erwartet wie auch in der besseren Unterstützung des Übergangs von der schulischen zur universitären Bildung.

Im Oktober 2012 hat der Senatsausschuss Wettbewerb das beantragte Projekt dem Senat der Leibniz-Gemeinschaft zur Förderung vorgeschlagen, welcher diesem Votum im November 2012 gefolgt ist. Aus den Projektmitteln werden unter anderem drei Stellen für Wissenschaftliche Mitarbeiter (E 13) für drei Jahre finanziert. Koordiniert durch das ZPID wird eine der Stellen unmittelbar am ZPID angesiedelt sein, während die beiden anderen – entspre-

chend den im Antrag formulierten fächerspezifischen Projektaufgaben – eng an die kooperierenden Professuren für Pädagogische Psychologie bzw. für Datenbanken und Informationssysteme an der Universität Trier angebunden sind. Die Projektarbeiten werden im April 2013 aufgenommen.

**Antragsskizze
„Adaptierbare Lernumgebungen“**

Darüber hinaus beteiligte sich das ZPID an der Vorbereitung eines interdisziplinären DFG-Schwerpunktprogramms (SPP) zum Themenkomplex „Adaptive Lehr/Lerntechnologien“ und brachte in das von der Initiatorengruppe organisierte Rundgespräch an der TU Darmstadt eine Projektskizze „Adaptierbare Lernumgebungen zur Förderung von Informationskompetenz in der sekundären und tertiären Bildung“ ein. Im Falle einer Einrichtung des SPP, das mittlerweile unter dem Titel „Adaptation in Open Learning Arrangements“ beantragt wurde und über das im Frühjahr 2013 entschieden wird, wird das ZPID einen entsprechenden Projektantrag stellen.

Nachwuchsförderung

In der Stellungnahme 2005 der externen Begutachter heißt es *„es wird empfohlen, der Nachwuchsförderung künftig stärkeres Gewicht beizumessen“*, in der Stellungnahme von 2011 wird diese Empfehlung bekräftigt: *„Die Bemühungen in dieser Hinsicht sollten ausgebaut werden.“*

Im Berichtsjahr waren 45 studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte mit insgesamt rund 9.600 Stunden in den verschiedensten Bereichen des ZPID tätig.

Hilfskräfte

Das ZPID bietet seinen Hilfskräften ein breites Spektrum an Tätigkeiten im Informations- und Dokumentationswesen und informationstechnologischen Bereich, die ihnen verschiedenste Kenntnisse vermitteln. Dazu gehören beispielsweise Kenntnisse über: Informationsressourcen in der Psychologie, Kriterien für die Qualitätsbeurteilung von Fachzeitschriften und Internetangeboten, Indexieren von Psychologie-Informationen im Web, Internetrecherchen, Datenbankorganisation, Strukturen von Datenbanken, Formale Erfassung unterschiedlichster Literaturgattungen, von Testverfahren und Veranstaltungen, Inhaltliche Erschließung von Veranstaltungen und Testverfahren, Publikationsverhalten, Datenerhebung im Rahmen szientometrischer Studien, Internetwerbung, Informatik im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologie und IT-Administration in einer wissenschaftlichen Einrichtung.

Im Rahmen seiner Lehrtätigkeit im Fach Psychologie der Universität Trier führte der Direktor des ZPID Lehrveranstaltungen durch. Darüber hinaus betreute er Doktoranden/innen und Diplomanden/innen im Fach Psychologie der Universität Trier.

Lehre

Der stellvertretende wissenschaftliche Leiter nimmt regelmäßig jedes Semester einen Lehrauftrag im Fach Psychologie der Universität Trier im Umfang von zwei SWS wahr: in 2012 *„IT-Anwendungen in der psychologischen Information“*, jedes zweite Semester an der Universität Regensburg im Umfang von zwei SWS: in 2012 *„Wissenschaftliches Arbeiten in der Psychologie“*.

Die Ressortleiterin Forschung nahm im Berichtsjahr pro Semester einen Lehrauftrag im Fach Psychologie der Universität Trier im Umfang von zwei SWS wahr (*„Leistungs- und Persönlichkeitsmessung“* bzw. *„Konzepte und Theorien positiver Entwicklung“*).

Anhang

Publikationen, Tagungsbeiträge, Präsentationen, Schulungen 2012

- Publikationen** **Bauer, H.P.W., Schui, G. & Krampen, G. (2012).** Deutschsprachige Lehrbücher in der Psychologie von 1980 bis 2010: Bibliometrische Befunde zu Herkunftsland und Themensetzung. In M. Krämer, S. Dutke & J. Barenberg (Hrsg.) *Psychologiedidaktik und Evaluation IX*, (S. 379-386). Aachen: Shaker.
- Bornmann, L., Leydesdorff, L. & Krampen, G. (2012).** Which are the »best« cities for psychology research worldwide? *Europe's Journal of Psychology*, 8, 535-546.
- Fell, C.B., von Eye, A., Schui, G. & Krampen, G. (2012).** Scientometric analyses of the international visibility of German psychology researchers and their range of specialization. *Psychological Test Assessment and Modeling*, 54, 168-178.
- Gerards, M. & Krampen, G. (2012).** Automatisierte und intellektuelle Verschlagwortung am Beispiel psychologischer Fachliteratur im Vergleich. *B.I.T. online: Zeitschrift für Bibliothek, Information und Technologie*, 15, 447-456
- Krampen, G. (2012).** Monitoring und Dokumentation der (Pädagogischen) Psychologie. Beiträge des Leibniz-Zentrums ZPID zur Empirischen Bildungsforschung im Schwerpunkt »Bildungsmonitoring und -dokumentation«. *ZPID Science Information Online*, 12 (2).
- Krampen, G. (2012).** Richard Herberz (1878-1959) - Professor für Philosophie und Psychologie an der Universität Bern: Nur ein schrulliges Original oder doch mehr? *Zeitschrift des Schweizerischen Berufsverbandes für Angewandte Psychologie*, 9, 32-34.
- Krampen, G. (2012).** Szientometrie in der Evaluation von Wissenschaften und Wissenschaftlern: Die Messung des Unmessbaren? In M. Krämer, S. Dutke & J. Barenberg (Hrsg.) *Psychologiedidaktik und Evaluation IX*, (S. 371-378). Aachen: Shaker.
- Krampen, G., Fell, C.B. & Schui, G. (2012).** Professionelle Publikationspräferenzen von Mitgliedern der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs). *Psychologische Rundschau*, 63, 175-185.
- Krampen, G., Fell, C.B. & Schui, G. (2012).** Professionelles Informationsverhalten von Psychologen im Arbeitsfeld »Forschung und Lehre«: Zwischen Papier und digitalen Medien. *B.I.T. online: Zeitschrift für Bibliothek, Information und Technologie*, 15, 117-126.
- Krampen, G., Huckert, T. & Schui, G. (2012).** The Impact of anglicizing former German-language psychology journals on authorships and citation frequencies. *European Psychologist*, 17, 190-198.

Krampen, G., Lessing, J. & Schui, G. (2012). Zitation deutsch- versus englischsprachiger Publikations-Dubletten deutscher Autoren: Eine empirische Miniatur. *Psychologische Rundschau*, 63, 160-166.

Krampen, G., Schui, G. & Bauer, H. (2012). ZPID-Monitor 2010 zur Internationalität der Psychologie aus dem deutschsprachigen Bereich: Der ausführliche Bericht. *ZPID Science Information Online*, 12 (1).

Krampen, G., Schui, G. & Bauer, H. (2012). ZPID-Monitor 2010 zur Internationalität der Psychologie aus dem deutschsprachigen Bereich: Der Kurzbericht. *Psychologische Rundschau*, 63, 178-181.

Kuhberg, V. & Singleton, K. (2012). Dynamik in der Bildungsforschung. In M. Krämer, S. Dutke & J. Barenberg (Hrsg.) *Psychologiedidaktik und Evaluation IX*, (S. 371-378). Aachen: Shaker.

Weichselgartner, E., Günther, A. & Dehnhard, I. (2012). Stärkung der Forschungs Kooperation und des Datenmanagements in der Psychologie mit PsychData. In R. Altenhöner, & C. Oellers (Hrsg.) *Langzeitarchivierung von Forschungsdaten. Standards und disziplinspezifische Lösungen*, (S. 227-244). Berlin: Scivero.

Wiesenhütter, J. (2012). Merkmale und Wirkungen deutschsprachiger psychologischer Publikationen 1945 bis 1965. Eine Datenbankanalyse. In A. Stock, H.-P. Brauns & U. Wolfradt (Hrsg.) *Historische Analysen theoretischer und empirischer Psychologie*, (S. 207-218). Frankfurt: Peter Lang.

Dehnhard, I. (2012). »Data Sharing« in der Psychologie: Beispiele aus einem Datenarchiv. 48. *Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie, Bielefeld*.

Dehnhard, I. (2012). PsychData – Sharing Research Data in Psychology. 54. *Tagung experimentell arbeitender Psychologen, Mannheim*.

Günther, A. & Weichselgartner, E. (2012). Sharing research data in psychology: Resistance, benefits and initiatives. *30th International Congress of Psychology (ICP), Kapstadt, Südafrika*.

Günther, A., Krampen, G., Schui, G., Mayer, A.-K., Peter, J. & Leichner, N. (2012). Exploring epistemological beliefs and conceptual change in undergraduate psychology students. *8th International Conference on Conceptual Change, Trier*.

Krampen, G. (2012). Lectures: Clinical psychology, psychotherapy, scientometrics. *University of Udayana, Denpasar (Indonesia)*.

Krampen, G. (2012). Szientometrie in der Evaluation von Hochschulen und Wissenschaften: Die Messung des Unmessbaren? 9. *Fachtagung für Psychologiedidaktik und Evaluation der Sektion Aus-, Fort- und Weiterbildung des BDP, Münster*.

Krampen, G. (2012). Monitoring und Dokumentation der (Pädagogischen) Psychologie: Beiträge des Leibniz-Zentrums ZPID zur Empirischen Bildungs-

Tagungsbeiträge

forschung im Schwerpunkt »Bildungsmonitoring und -dokumentation« 3. *Workshop der Reihe »Empirische Bildungsforschung« der Leibniz-Gemeinschaft zum Themenschwerpunkt »Bildungsmonitoring und -dokumentation«.* Berlin.

Kuhberg, V. & Singleton, K. (2012). Die Beteiligung der Psychologie am interdisziplinären Feld der Bildungsforschung. Teildarstellung des Projekts MoBi - Monitoring der Bildungsforschung. 9. *Fachtagung für Psychologiedidaktik und Evaluation, Münster.*

Leichner, N. (2012). Konzeptualisierung und empirische Erfassung von Informationskompetenz bei Psychologie-Studierenden. 2. *Doktorandenforum der Sektion A der Leibniz-Gemeinschaft, Mainz.*

Mayer, A.-K. (2012). Das Projekt BLInk - Blended learning von Informationskompetenz. *Fortbildungsveranstaltung für Fachreferent/-innen der Sozialwissenschaften (USB Köln / GESIS / VdB-Kommission für Fachreferatsarbeit) 2012, Köln.*

Mayer, A.-K. & Krampen, G. (2012). Adaptierbare Lernumgebungen zur Förderung von Informationskompetenz in der sekundären und tertiären Bildung. *Round-Table zu Adaptiven Lehr-/Lerntechnologien: Adaptivitätsmechanismen zur Unterstützung von Fremd-, Ko- und Selbstregulation in offenen Lernarrangements.* TU, Darmstadt.

Mayer, A.-K., Leichner, N., Peter, J., Günther, A. & Krampen, G. (2012). Developing a blended learning approach to foster information literacy in German psychology education. *3rd World Conference on Learning, Teaching and Educational Leadership 2012, Brussels.*

Naescher, S., Schui, G. & Krampen, G. (2012). Testtrends: Thematische Schwerpunkte psychologischer Testverfahren im deutschsprachigen Bereich über sechs Jahrzehnte. *48. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie, Bielefeld.*

Naescher, S., Schui, G. & Krampen, G. (2012). Tests made in Germany: International use of psychological tests from the German-speaking countries. *30th International Congress of Psychology 2012, Kapstadt, Südafrika.*

Peter, J. (2012). Einfluss epistemologischer Überzeugungen auf den Erfolg von Trainings der Informationskompetenz. 2. *Doktorandenforum der Sektion A der Leibniz-Gemeinschaft, Mainz.*

Weiland, P. (2012). DOI Generation for PsychData Studies. *Workshop: Metadata and Persistent Identifiers for Social and Economic Data, Berlin.*

Weichselgartner, E. (2012). Vom Nutzen der Weitergabe von Forschungsdaten: Beispiele aus der Psychologie und benachbarten Disziplinen. *48. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie, Bielefeld.*

Weichselgartner, E. (2012). Open Access: Chancen und Möglichkeiten für Wissenschaftler. 2. *Doktorandenforum der Sektion A – Bildung und kulturelle Überlieferung der Leibniz-Gemeinschaft, Mainz.*

Weichselgartner, E. (2012). Issues for Semantic Technologies at the Leibniz Institute for Psychology Information. *1st International PhD Summer School, Leibniz Information Center for Economics, Kiel, Germany.*

Weichselgartner, E. (2012). Rechtliche Rahmenbedingungen der Forschungsdatenarchivierung. *Leibniz Workshop Forschungsdaten, Berlin.*

Weichselgartner, E. (2012). Nutzerpartizipation bei Fachinformationsdiensten: Erfahrungen aus der Psychologie. *Leibniz Workshop Science 2.0, Berlin.*

Naescher, S. (2012). Recherchieren mit der psychologischen Literaturdatenbank PSYINDEX. *LEARNTEC 2012 - 20. Internationale Leitmesse und Kongress für Bildung, professionelles Lernen und IT* vom 31. Januar bis 2. Februar 2012 in Karlsruhe.

Vorträge

Naescher, S. (2012). Das ZPID verbindet die Psychologie in Europa. *City Campus* am 28. September 2012 in Trier.

Naescher, S. (2012). *LEARNTEC 2012 - 20. Internationale Leitmesse und Kongress für Bildung, professionelles Lernen und IT* vom 31. Januar bis 2. Februar 2012 in Karlsruhe.

**Informationsstände
(chronologisch)**

Naescher, S. (2012). *54. Tagung experimentell arbeitender Psychologen (TeaP)* vom 01.-04. April 2012 in Mannheim.

Naescher, S. (2012). *2012 British Psychological Society Annual Conference* vom 18.-20. April 2012 in London, England.

Naescher, S. (2012). *Informare!* vom 8.-10. Mai 2012 in Berlin.

Naescher, S. & Günther, A. (2012). *30th International Congress of Psychology (ICP 2012)* vom 22.-27. Juli 2012 in Kapstadt, Südafrika.

Naescher, S. (2012). *International Conference on Conceptual Change* vom 01.-04. September 2012 in Trier.

Naescher, S. (2012). *48. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs)* vom 23.-27. September 2012 in Bielefeld.

Naescher, S. und Mayer, A.K. (2012). *City Campus* am 28. September 2012 in Trier.

Naescher, S. (2012). *Jahrestagung des Berufsverbandes für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie in Deutschland e. V. (BKJPP)* vom 14.-17. November 2012 in Lübeck.

Naescher, S. (2012). *Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde (DGPPN Kongress 2012)* vom 21.-24. November 2012 in Berlin.